Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **20 (1911)**

Heft 17

PDF erstellt am: **09.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

No. 17
BASEL
29. April
1911

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

No. 17
BALE
29 Avril
1911

Zwanzigster Jahrgang
Erscheint jeden Samstag

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

Vingtième Année
Paraît tous les Samedis

Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliers

ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jährl. Fr. 10.—, halbjährl. Fr. 6.—, vierteljährl. Fr. 3.50, 2 Monate Fr. 2.50, 1 Monat Fr. 1.25. AUSLAND (inkl. Portozuschlag): Jährl. Fr. 15.—, halbjährl. Fr. 8.50, vierteljährl. Fr. 4.50, 2 Monate Fr. 3.20, 1 Monat Fr. 1.60.
INSERATE: 8 Cts. per 1 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Vereinsmitglieder bezahlen 4 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum. ▫ ▫ Die Mitglieder erhalten das Blatt gratis. **Alleinige Annoncenannahme** durch die Expedition dieses Blattes und durch die Unionreklame A.-G. in Bern nebst ihren Filialen.

ABONNEMENTS: SUISSE: 12 mois fr. 10.—, 6 mois fr. 6.—, 3 mois fr. 3.50, 2 mois fr. 2.50, 1 mois fr. 1.25. ÉTRANGER (frais de port compris): 12 mois fr. 15.—, 6 mois fr. 8.50, 3 mois fr. 4.50, 2 mois fr. 3.20, 1 mois fr. 1.60.
ANNONCES: 8 cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce. Les Sociétaires paient 4 cts. net par millimètre-ligne ou son espace. ▫ ▫ ▫ ▫ ▫ Les membres reçoivent l'organe gratuitement. **Les annonces sont uniquement acceptées** par l'Administration de ce journal et l'Unionréclame S. A. à Berne et de ses succursales.

Postcheck- & Giro-Konto No. V, 85 ▫ | Redaktion und Expedition: St. Jakobstrasse No. 11, Basel. ▪ ▪ Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Emil Stigeler, Basel. | TÉLÉPHONE No. 2406. | Rédaction et Administration: St. Jakobstrasse No. 11, Bâle. ▪ ▪ Druck: Schweizerische Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel. | Compte de chèques postaux No. V, 85 ▫

Aufnahms-Gesuche.
Demandes d'Admission.

Fremdenhotel
Lits de maîtres

Geschwister Graber & Co., Hotel Hirschen, Gunten 100

Paten: HH. F. Hirni, Hotel Bernerhof, Interlaken, und C. Seegers, Hotel Beatus, Merligen.

☛ Wenn innert 14 Tagen keine Einsprache erhoben wird, gilt obiges Aufnahmegesuch als genehmigt.

☛ *Si d'ici 15 jours il n'est pas fait d'opposition, la demande d'admission ci-dessus est acceptée.*

Schweizer Hotelier-Verein.

Resultat der Ergänzungswahlen für den Aufsichtsrat.

Kreis III. Abgegebene Stimmzettel 154, eingegangen 30. Das relative Mehr entscheidet.

Stimmen haben erhalten:
HH. A. Müller, Flüelen, 16; F. Zimmermann, Weggis, 7; vereinzelt 7.

Gewählt ist:
Herr **A. Müller**, Grand Hotel & Adler, Flüelen.

Kreis V. Abgegebene Stimmzettel 220, eingegangen 71. Das relative Mehr entscheidet.

Stimmen haben erhalten:
HH. J. Kienberger, Ragaz, 25; A. Gredig, Davos, 16; H. Mettler, Arosa 7; A. F. Zambail, Pontresina 5; Ch. Elsener, Davos, 4; A. Fravi, Andeer, 3; J. Frey, Schuls, 2; Dr. O. Töndury, Tarasp, 2; R. Mader, St. Gallen 2; vereinzelt 6.

Gewählt ist:
Herr **J. Kienberger**, Direktor, Hotel Quelleuhof, Ragaz.

Vorstehendes Resultat mit den Stimmkarten verglichen und richtig befunden.

Basel, den 27. April 1911.

Die Stimmenzähler:
L. A. Bossi. Paul Otto.

Vorschlag
zu einer
systematischen Bundes-, Bezirks- und Hotel-Propaganda.

III.

Mit der Perspektive einer grosszügigen Fremdenverkehrspropaganda des gesamten Schweizerlandes klang mein letzter Artikel aus. Es ist dies vielleicht ein ebenso schwer realisierbares, wie schönes und grosses Ziel, dem wir jedoch nicht deshalb aus dem Wege gehen dürfen, weil es an unsere Kräfte grosse Anforderungen stellt. Bekanntlich wachsen ja die Kräfte mit der Grösse der Aufgabe und wo ein tatkräftiger Wille vorhanden, lassen sich leicht Mittel und Wege finden, ein einmal ins Auge gefasstes Ziel zu erreichen.

Auch bezüglich der Verwirklichung des von mir in Vorschlag gebrachten Projektes bedarf es in erheblichem Masse des guten Willens aller Mitinteressenten am Fremdenverkehr, dessen Förderung sämtlichen Gewerbekreisen unseres Landes wesentliche Vorteile bringt und dessen Pflege daher als nationale Aufgabe aufgefasst zu werden verdient. Gebe das freie Volk der Schweiz dem Auslande auch in dieser Frage ein Beispiel engster Solidarität, wie schon so oft bei Fragen minder wichtigen Charakters. Je grösser der schweiz. Fremdenverkehr, umso grösser unser Ansehen als Handels- und Kulturstaat! Je mehr die Schweiz ihr und ihres Volkes Ansehen nach aussen erhöht, umso mehr wächst die Sicherheit ihres Staatswesens. Je mehr auch die Allgemeinheit der Bürger an Bildung und Können fortschreitet, je mehr sich unser Land durch seine Institutionen, seine Einrichtungen und seine Verfassung als Kulturstaat kennzeichnet, umsoweniger wird das bunte Fremde, mit dem das Land in Berührung kommt, dem Volke selbst nachteilig werden. Das einfache, gerade Wesen kann bei allem neuzeitlichen Fortschritt bestehen bleiben, und soll es auch, als Zeichen inneren Gehaltes! Indem wir die Angehörigen aller Staaten zu Gaste laden, ihnen den Aufenthalt in unserem Lande angenehm gestalten, erwerben wir uns die Sympathie aller Völker und sichern damit unsere Freiheit. Durch die bei uns sich vollziehende Annäherung aller Nationalitäten tragen wir ausserdem wesentlich zur Befestigung des Weltfriedens bei. — Unser Fremdenverkehr bildet somit eine Brücke auf dem Wege zu der immer sehnlicher herbeigewünschten internationalen Verständigung!

Indessen steht die Schweiz im Fremdenverkehrswesen nicht mehr so vorherrschend da, wie ehemals. Wir haben mehr und mehr eine wachsende, rührige Konkurrenz zu berücksichtigen, ein Umstand, der ein geschlossenes systematisches Vorgehen unserseits umso dringender erscheinen lässt. „Getrennt marschieren" und „vereint schlagen", d. h. im Innern des Landes die Einzelreklame, nach aussen aber eine vereinigte, personifizierte schweiz. Propaganda, das muss unser Losungswort für die Zukunft sein.

Wie mächtig unsere Konkurrenz bereits geworden ist, beweist die am 1. April in Berlin eröffnete Ausstellung für Reise- und Fremdenverkehr, die uns lehrt, dass der intern. Reiseverkehr z. Z. in einer Periode glänzender Entwicklung steht. Wir haben keinen Grund, scheelsüchtig oder ängstlich nach Berlin zu blicken. Im Gegenteil! Lasst uns vielmehr beobachten und lernen, denn die Berliner Ausstellung bietet jedenfalls eine Menge nützlicher Lehren, die wir zu unserem Vorteil verwerten können. Zum mindesten können wir dort sehen, das dasjenige Land, das uns die meisten Gäste zuschickt, zugleich auch unser beachtenswertester Konkurrent ist.

Eines aber könnte der Schweiz nicht nachgemacht werden, nämlich: eine alle Landesteile umfassende Organisation und Zentralisation der Propaganda. Wenn es in den umliegenden Grossstaaten schwer hält, — zufolge verschiedener mit dem Ganzen nicht harmonierender Interessen einzelner Gebiete — alle am Fremdenverkehr beteiligten Kreise unter einen Hut zu bringen, so dürfte sich dieser Gedanke (Zentralisation der Propaganda) in der kleinen Schweiz wohl ohne ernste Schwierigkeiten verwirklichen lassen. In dieser Hinsicht verschaffen uns die enggezogenen Grenzen unseres Landes ein gewisses Uebergewicht über unsere Nachbarn, ganz abgesehen von den unübertroffenen Naturschönheiten unseres Landes. Günstige Vorbedingungen zur Ausführung meines Vorschlages sind auch insofern vorhanden, als die schweiz. Hotelindustrie im Reklamewesen bereits Grosses geleistet und dadurch die Grundlage für eine grossartige Entwicklung des Reiseverkehrs geschaffen hat. Bauen wir also auf dem Bestehenden weiter!

Der erste Schritt zur zukünftigen Ausgestaltung des Propagandawesens (Bundes- und Bezirkspropaganda) muss darin bestehen, eine straffe Zentralisation zu schaffen. Dem Schweizer Hotelier-Verein diese Arbeit aufzubürden, ginge wohl nicht an, da einem grossen Fachverein nicht zugemutet werden darf, ausserhalb seines Mitgliederkreises um Beiträge zur Unterstützung des Projektes zu werben. Es müsste daher eine Propaganda-Zentrale errichtet werden, in der alle Fäden des vielgestaltigen Arbeitsgebietes sich begegnen würden. Diese Zentrale wäre die Auskunfts- und Ausführungsstelle für die gesamte Auslandspropaganda des Bundes, der Kantone, der Städte und der Verkehrsvereine. Es liegt auf der Hand, dass durch eine einheitliche, das ganze Gebiet des Landes umfassende Leitung der Reklametätigkeit, im Vergleich zu den heutigen Aufwendungen an Arbeit und Geld beträchtliche Ersparnisse erzielt werden könnten. Heute fliessen aus der Kasse jedes einzelnen Hotelunternehmens ohne wesentlichen Nutzen erhebliche Summen ins Ausland. Jeder Verkehrsverein arbeitet mit gewaltigen Geldmitteln (der Verkehrsverein für Graubünden z. B. gibt seine Ausgaben pro 1910 auf Fr. 82,000 an), die grossenteils im Ausland nutzlos versiegen, weil sie zu schwach sind, um sich durchzudrücken. Von kundiger Leitung zusammenfasst und auf ein Ziel gerichtet, müssten solche Aufwendungen prächtige Erfolge zeitigen. Angesichts solcher Verkehrsvereins-Budgets erscheint denn auch meine in No. 16 dieses Blattes gebrachte Ausgabenberechnung recht bescheiden. Trotzdem bin ich von der Nützlichkeit einer zentralisierten Propagandatätigkeit mehr wie je überzeugt.

Das Bedürfnis und der Hang zum Reisen sind vorhanden; wir brauchen uns daher nur zu erhöhten zielbewussten Anstrengungen aufzuraffen, um den intern. Reisestrom mehr wie bisher in unser Land zu ziehen. Lediglich um diesem Zwecke zu dienen, habe ich mein Projekt der „Bundes-, Bezirks- und Hotelpropaganda" zu Papier gebracht und in diesem Organe veröffentlicht. Dass in Hotelfachkreisen seit Jahren ein Bedürfnis nach einer neuen Propagandaart herangereift ist, wird dem einmal gewählten System, sei es nun das meine oder ein anderes, jedenfalls eine sichere Grundlage und damit eine gewisse Gewähr des Gelingens geben. Ohne Mitwirkung der Hotelindustrie wäre die Ausführung meines Projektes — und wohl auch anderer Vorschläge — überhaupt gar nicht denkbar, gleichviel ob die Propaganda-Zentrale vom Staate oder von privater Seite geschaffen würde. Jedenfalls wäre es aber von höchstem Interesse, weitere zweckdienliche Vorschläge oder Kritiken über meine Ideen anzuhören. Denn jeder Beitrag führt zu grösserer Klarheit in dieser äusserst wichtigen Frage und erleichtert die endgültige Beschlussfassung.

Auf alle Fälle — und hierin wird mir wohl jeder Leser beipflichten — kann eine Hebung des Reiseverkehrs nach der Schweiz nur durch ein Zusammenwirken aller Reklamefaktoren erzielt werden. Im engern Zusammenschluss aller Beteiligten liegt unsere zukünftige Stärke im Propagandawesen! *W. Langer.*

Dr. theol. Lunn.
(Alpine Sports Limited.)

Die vorzüglich redigierte Monatsschrift „Die Alpen" (Herausgeber: F. O. Schmid; Verlag: Dr. G. Grunau, Bern) bringt unter dieser Ueberschrift in ihrem Aprilheft nachstehenden Artikel aus der Feder des bekannten Publizisten Dr. Ed. Platzhoff-Lejeune, der eine zurzeit viel erörterte Frage des Hotelgewerbes behandelt und daher Anspruch auf allgemeines Interesse erheben darf:

„Im Jahre 1891 wurde Dr. theol. S. Lunn Herausgeber einer englischen Kirchenzeitung. Bald darauf organisierte er in Grindelwald eine jährliche Konferenz englischer Geistlicher, die den Zweck verfolgte, mit den Kirchen des Kontinents engere Verbindungen anzuknüpfen und wohl auch mit dem Nützlichen das Angenehme eines Bergaufenthalts im freien Helvetien zu verbinden. Mit der Zeit kam Dr. Lunn nun der Gedanke, man könne auch ohne theologische Referate und kirchliche Diskussionen in die Schweiz ziehen, und die über den Kanal beförderten Gäste brauchten nicht unbedingt Geistliche zu sein. So wurde aus dem Redaktor der Kirchenzeitung der Leiter einer Sportsrevue und aus dem Geistlichen ein Reiseagent. Der bekanntere Cook hat nicht viel vor dem Reverend Lunn voraus, nur arbeitet dieser mit grösserer Intelligenz und hängt seinen Operationen den Mantel historischer Kultur um. So z. B. wenn er seine früheren Kollegen nach Rom oder Jerusalem befördert, oder wenn er den Philhellenenklub organisiert und jährlich die englischen Griechenfreunde auf Byrons Spuren nach Athen sendet. Dr. Lunn, den ein in einem Schweizerblatt erschienenes Porträt mit einer Curlingkugel auf dem Eise abbildet, der Präsident der Alpensportgesellschaft, des Vereins für Reisen auf dem Kontinent und des Vereins der genossenschaftlichen Seereisen, hat das Talent, überall zu sein. Er arbeitet zugleich in Norwegen, am Mittelmeer, in Italien, in Griechenland und in der Schweiz. Er hat Brüder und seinen Namen tragende Vettern, sodass man einen Dr. Lunn an allen Orten findet. Aber was uns hier allein interessiert, ist seine Tätigkeit auf Schweizerboden, die vor ungefähr fünf Jahren eingesetzt hat.

Dass bei uns im Sommer nichts zu machen ist, sah dieser glänzende Organisator sofort ein; darum beglückt er Norwegen im Sommer. Aber im Winter ist die Schweiz noch ein Geschäft ersten Ranges. Seine Methode war dabei folgende: Bekannte Sommerorte, deren Ruf schon in alle Länder gedrungen ist, werden bevorzugt. Wenn möglich, sollen sie an einer Bahn gelegen sein. Mit der Bahn wird ein Kontrakt abgeschlossen und ihr ein Minimum von Reisenden garantiert, sodass sie den Winterbetrieb wagen kann. Aber der Kontrakt mit dem Hotel ist viel interessanter. Der Hotelier oder die Aktiengesellschaft erhält für drei Monate ein Fixum. Während dieser Zeit begibt sich der Besitzer aller Rechte und darf keinen Gast ohne Anfrage in London und ohne Erlaubnis Lunns annehmen. Der Hotelplan befindet sich in England und wird von den Reiselustigen dort eingesehen. Jeder mietet sich im voraus sein Zimmer und ist über dessen Lage genau unterrichtet. Dem Hotelier ist das tägliche Menu, die Zahl der Gänge usw. genau vorgeschrieben; der Fünfuhrtee ist, entgegen unserer Tradition, in den Pensionspreis inbegriffen. Der Hotelier ist unter Umständen verpflichtet, Dampfheizung auf seine Kosten zu erstellen und die sanitarischen Einrichtungen nach englischem Geschmack zu verbessern. Die Kontrakte laufen drei und fünf Jahre. Es gibt auch halbe Kontrakte, wonach der Hotelier die Freiheit hat, über einen Teil seiner Zimmer auf eigene Rechnung zu verfügen. Er muss auch für einen Schlittschuhplatz mit Beleuchtung, Unterhaltung und Schutzhütte, für Schlittenbahnen, für einen Curlingplatz, Eis- und Ballmusik usw. sorgen.

Die Kundschaft Lunns zahlt ihrerseits ebenfalls ein Fixum. Sie hat mit dem schweizerischen Hotelier nichts zu tun und kennt ihn nicht. In diesem Fixum ist die Reise nach der Schweiz, eventuell mit Extraschiff und Extrazug, die Beförderung an Ort und Stelle, mit Bergbahn oder Schlitten, das Abonnement auf die Sportsfelder und Schlittschuhbahnen, eventuelle gemeinsame Ausflüge und Vergnügungen inbegriffen. Der Gast Dr. Lunns kann nach Hinterlegung seiner Pauschalsumme seine Geldtasche ruhig in England lassen. Er verfehlt keinen Zug, verliert kein Gepäck, macht keinen Umweg, braucht

keine Sprachkenntnisse und bezahlt kein Lehrgeld; er gehorcht nur dem Kurschef und reist stets in der ihm erwünschten, ausschliesslichen Gesellschaft seiner Landsleute. Mit den Eingebornen des bereisten Landes kommt er in keinerlei Berührung. Das alles entspricht ausgezeichnet seiner Natur und seinen Bedürfnissen.

So wurden nach und nach elf Winterstationen erschlossen. Im Wallis Montana ob Siders und Morgins, in der Waadt Villars-sur-Ollon-Chesières, Arveyes, Gryon, Ballaigues, in Bern Beatenberg, Kandersteg, Wengen und Mürren, in Graubünden Lenzerheide und Campfér. Eine eigene Zeitung, die „Continental Weekly", in Paris erscheinend, unterrichtet die Winterkolonie über alles Wissenswerte. Berühmtheiten, Schriftsteller und Sportsleute werden engagiert — Reise und Aufenthalt zu halben Preisen oder gratis — und ein eigener Pressdienst eingerichtet, um die Sache interessant zu machen, neue Gäste anzuziehen und alte festzuhalten. Jeder Winterort hat seine englische Berühmtheit, die man sehen und sprechen will, und deren Lächeln an der Table d'hôte die Gäste beglückt. Journalisten, Pfarrer und Aerzte reisen mit und üben ihre Funktionen aus, letztere vielleicht nicht ganz im Sinne der Landesgesetze. Wie immer, wenn man vergnügt ist und viel Geld verdient, denkt man auch an die Unglücklichen. Den armen Schweizerkindern wird ein Weihnachtsbaum auf dem Eise angezündet und in die frierenden Händchen ein Geschenk gelegt. Vielleicht fliesst sogar nach dem Maskenball etwas in den Gemeindeseckel. Kein Wunder, dass in der Schweizerpresse und in England lobpreisende Artikel über Dr. Lunn, den Erschliesser der Winterstationen, den kühnen Kulturpionier, den Wohltäter verlassener Alpentäler, erscheinen. Ihm danken wir Schweizer den Wohlstand unserer Gebirgsstationen und die Hebung unseres Fremdenverkehrs. Durch seine Gunst blüht der Handel in abgelegenen Gegenden, seine Energie hat erreicht, was wir nie gewagt hätten. Er verschafft seinen Gästen Kunst- und Naturgenüsse, er bringt die Völker einander näher und sichert den Weltfrieden. Heil Dr. Lunn!

Schreiten wir nun zur Beurteilung dieser Tatsachen, so stellen wir zunächst gerne fest, dass es sich hier um ein grosses und glänzendes Geschäft handelt. Nicht weniger als 30 Hotels stehen zur Stunde unter Lunnscher Oberhoheit. Einige Orte, wie Villars-sur-Ollon, sind ihm ganz verschrieben. Mit 3000 nehmen wir die Zahl seiner Gäste nicht zu hoch an. Mit jedem Jahr wächst das Unternehmen. Schon steht Lunn in Verhandlungen zum Ankauf mehrerer Hotels und legt Kapital in Bergbahnen an, deren Bau er fördert. Einige Spekulationen sind ihm zwar misslungen: So hat er in Morgins Enttäuschungen erlebt, mit Champex sind die Verhandlungen gescheitert, und in Grindelwald und Adelboden haben die Hoteliers sich von ihm freigemacht, während sie an andern Orten, z. B. in St. Moritz, ihn von vornherein abwiesen. Aber andere Landesteile sind noch zu haben, so das obere Tessin, das zudem eine glänzende Bahnverbindung hat, einige Täler Graubündens, die Furkagegend nach dem Bau der Bahn usw. Man wird sich darauf gefasst machen müssen, dass das englische Kapital auf unserm Boden sehr intensiv zu arbeiten beginnt, zumal wenn es sich gleichzeitig in Transport- (Bahn Martigny-Orsières!) und Hotelunternehmungen betätigt.

Wer wollte unsere mittleren und kleineren Hoteliers tadeln, dass sie die im Grunde doch recht demütigenden und keineswegs glänzenden Bedingungen Dr. Lunns annahmen? Sie hoffen eben immer, nach fünf oder zehn Jahren durch Lunn so bekannt geworden zu sein, dass sie wieder auf eigenen Füssen stehen und eine Wintersaison auf eigenes Risiko wagen können. Hie und da haben sich diese Hoffnungen auch erfüllt, in andern Fällen wurden sie getäuscht. Doch beginnt die Animosität in Hotelkreisen gegen das Lunnsche Unternehmen zu wachsen, zumal wenn gemachte Versprechungen nicht gehalten werden. Es schiebt sich eben doch ein Zwischenhändler zwischen den Hotelier und seine Kundschaft, der den meisten Profit von der Sache hat, den Kunden teuer zahlen lässt und dem Hotelier nur einen sehr bescheidenen Nutzen lässt.

Man könnte nun sagen, die Hoteliers verdienen schon gerade genug, aber eine Wintersaison der Gäste Dr. Lunns sei eben doch für die Gegend ein grosser Vorteil. Gewiss, ohne Lunn wären die meisten der oben genannten Kurorte so ziemlich geschlossen, obwohl sie auch ohne ihn mit der Zeit wohl in die Höhe gekommen wären. Was Handel und Gewerbe an den genannten Orten betrifft, so muss gesagt werden, dass die englischen Wintergäste meist einer andern sozialen Schicht angehören als die Sommergäste. Es sind Beamte, Lehrer und Geschäftsleute, die sich nur auf ganz kurze Zeit freimachen können, über bescheidene Mittel verfügen und so wenig als möglich kaufen und anschaffen. Der Nutzen für die „Fremdenbazare" an den genannten Orten, die sich mit oft grossen Kosten für wenige Winterwochen in dem luftigen Sommerlokal installieren, ist also ein recht bescheidener. Mag sein, dass die Führer, die Milch- und Eierlieferanten und die Flickschuster etwas mehr verdienen; auch die Aerzte freuen sich der vielen Kontusionen und Brüche, die es zu heilen gibt. Aber das alles kommt bei ohnehin grösseren Betriebskosten doch kaum in Betracht, und die Einnahmen genannter Orte leiden dafür unter den steigenden Lebensmittelpreisen. Ausser unsern Bahnen und der Post hat die Agentur Lunn doch wohl den meisten Nutzen. Und die armen Schweizer, die in London anfragen müssen, ob sie in einem schweizerischen Hotel die Nacht verbringen dürfen, denen der Zugang zu den englischen Schlitten- und Schlittschuhbahnen untersagt ist, und die auch gerne einmal in den Bergen daheim und unter sich sein möchten, haben das Nachsehen.

Wir bewundern aufrichtig den Geschäftsgeist der Firma Lunn, die durchaus ehrenhaft arbeitet, aber wir können nicht umhin zu bedauern, dass man auf Schweizerboden, ohne die Schweizer zu fragen, so ausgezeichnete Geschäfte macht. Wie steht es z. B. mit der Patent- und Steuerfrage? Und wir erblicken in dieser hervorragend geschickten Organisation doch eine wirtschaftliche Knechtung unserer Fremdenindustrie durch das Ausland und eine Demütigung unserer sonst so hochgemut auftretenden Hoteliers. Wir haben eben wieder einmal einen Schlaueren gefunden, dem wir die Kastanien aus dem Feuer holen und der sie behaglich verzehrt."

Frühjahrssport.

Von Dr. med. *Wilhelm Teschen.*

(Nachdruck verboten.)

Das Frühjahr ist die beste Jahreszeit, um einen Sport im Freien, wie Radfahren, Tennisspiel und Rudern, zu beginnen. Ein richtig ausgeübter Sport in der freien, frischen Luft schafft neuen Lebensmut, reinigt das Blut und bringt uns das höchste Gut der Menschheit: die Gesundheit. Nach der langen Winterhaft in geheizten Wohn- oder Arbeitsräumen lechzen unsere Lungen und unsere Haut nach frischer Luft, nach dem milden Sonnenschein. Alle Menschen sollten so oft wie möglich an die frische Luft gehen, der Witterung angemessen gekleidet. In dieser Beziehung ist es besser, etwas leicht als zu schwer gekleidet zu sein. Auch bei den Kindern braucht man da nicht allzu ängstlich zu sein; jede Verzärtelung und Verweichlichung der Haut durch die Kleidung ist der Gesundheit schädlich, denn der Mensch atmet nicht nur durch die Lungen, sondern auch durch die ganze Haut. Diese Hautatmung ist für das Wohlbefinden, die Gesundheit und Schönheit des Körpers von grösster Bedeutung. Wo diese Atmung gestört ist, zeigen sich bald die bösen Folgen, da schwindet der schöne, natürliche und gesunde Teint, da nimmt das Blut einen nervösen Charakter an, die Hautfarbe wird bleich oder grau, die Haut selbst wird schlaff und fühlt sich kalt an. Jeder Ausflug in die freie, frische Luft in angemessener, möglichst leichter Kleidung ist eine Art von Luftbad. Das angenehme Gefühl der Hautwärme, das man beim Ausüben eines Sports empfindet, ist die Folge der Windmassage, die beste, billigste und natürlichste Massage, die wir haben. Mit dem Winde muss sich jeder Sporttreibende verbrüdern, denn er ist sein bester Freund. Im Anfang kann starker Wind allerdings bei verweichlichten Personen Erkältung hervorrufen, aber diese verschwindet schnell, um nie wiederzukehren. Das weiss jeder Sportfreund, und deren gibt es heute schon sehr viele, weil die Menschheit eingesehen hat, dass sportliche Betätigung nicht nur ein Vergnügen, sondern auch ein Heilmittel, ja sogar eine Art von Jungbrunnen ist. Der Sporttreibende kennt keine Nervosität, keinen schwachen Magen, keinen Katarrh und keine Atemnot. Allerdings vernünftig muss er den Sport ausüben und richtig atmen dabei. Die Atemfunktion muss richtig ausgebildet werden. So wie es Natur- und Kunstsänger gibt, so haben wir auch Natur- und Kunstatmer. Die letzteren stehen auf der höheren Stufe. Vorerst darf der Mensch nur durch die Nase atmen. Wer das nicht kann, gehe hin zum Arzt und lasse sich die Nase von Polypen oder sonstigen Leiden befreien. Die Atmungskunst ist nicht nur ein Heilmittel bei gewissen Krankheiten, sie ist auch ein Mittel zur Verlängerung des Lebens. Viele Menschen sterben frühzeitig, weil sie schlechte Atmer sind. Man soll nicht Flach-, sondern Spitzatmer sein. Die eingeatmete Luft soll nicht bloss die oberen Teile der Lunge berühren, sondern bis in die äussersten Spitzen dringen. Beim Flachatmen werden die Lungenspitzen vernachlässigt und können schliesslich erkranken. Wer das Tiefatmen von Jugend auf betreibt, der wird Lungenkrankheiten an sich nie kennen lernen. Anfangs fällt das Tiefatmen schwer, aber man gewöhnt sich bald daran. Dann bringt uns kein schnelles Laufen, kein Berg- oder Treppensteigen mehr ausser Atem, denn eine richtige Atmung entlastet das Herz, so dass es ohne Anstrengung arbeiten kann, was doch bei Ausübung eines Sports die Grundbedingung ist, soll kein Schaden an der Gesundheit entstehen. Ein Reiter, ein Radfahrer oder ein Ruderer sind ohne richtige Atmung nicht denkbar. Wer beim Sport nicht richtig atmet, der wird bald mit asthmatischen Beschwerden kämpfen, die stets mehr zunehmen. Athleten, Schnellläufer, Radfahrer oder Ruderer erkranken später unbedingt an Herz- oder Lungenaffektionen und erreichen kein hohes Alter, wenn sie die Atemkunst nicht verstehen. Zum Glück lernen die meisten Menschen bei ihrem Sport das tiefe Atmen ganz von selbst.

Als verbreitetster Sport kommt ohne Frage in erster Linie das Radfahren in Betracht. Wer diesen Sport erlernen will, beginne damit im Frühjahr, wo die Luft nicht zu warm und nicht zu kalt, wo sie ozonhaltig ist. Diese Umstände erleichtern die Erlernung des Sports, weil in solcher Luft Herz und Lunge am wenigsten angegriffen werden und am leistungsfähigsten sind. Die grossartige Verbreitung des Radfahrsportes beweist genügend, wie beliebt und gesund er ist. Das hat seinen triftigen Grund, weil dieser Sport neben den körperlichen Vorteilen auch manche schönen seelischen Erfolge mit sich bringt, wie Erlangung von Geistesgegenwart, Stärkung der Willenskraft und Erhöhung des persönlichen Mutes und Steigerung des edlen Selbstvertrauens. Die ganze Pharmakologie, der gesamte Arzneischatz enthält kein Stärkungs-, Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, das angenehmer und sicherer wirkt, als der richtige Gebrauch eines Zweirades.

Nächst dem Radfahrsport wäre das Ball- oder Tennisspiel zu nennen. Es ist kein Gewalt- oder Kraftspiel, sondern ein solches, wo vor allem Gewandtheit und Schnelligkeit den Erfolg verbürgen. Das Spiel stärkt nicht nur den Körper, es bringt auch die natürliche Anmut und Geschmeidigkeit der Körperbewegung zur Geltung. Wie nur selten bei einem Spiel, kommen so die Glieder unseres Körpers zur allgemeinen Bewegung, die, je ungezwungener sie ausgeführt wird, desto harmonischer und schöner erscheint. Das erklärt auch zur Genüge die Tatsache, warum gerade das Tennisspiel bei der Damenwelt so beliebt ist. Es gibt heute eine grosse Anzahl von Damen, die ihren Schläger mit wahrer Begeisterung schwingen. Wer gut und angenehm Tennis spielen will, muss seinen eigenen Schläger haben. Das Gewicht desselben wähle man entsprechend dem Alter. Stets spiele man mit Schlägern von gleichem Gewicht, da sich die Hand an dieses Gewicht gewöhnt hat und sich damit eine grosse Feinfühligkeit in der Abstufung der Kraft des Schlages aneignet, die man aber schmerzlich vermisst, wenn man einen Schläger von anderem Gewicht nimmt.

Das Tennisspiel erzeugt auch gute Läufer durch die gesunde Bewegung der Beinmuskeln. Deshalb eignet sich dieser Sport besonders für Personen, die eine sitzende Lebensweise führen müssen. Das Leben eines Stubenhockers macht auf die Dauer schlaff, griesgrämig und melancholisch, dagegen weckt das elastische Treiben beim Tennisspiel die Lebensgeister und schafft frohen Mut. Das hervorragend Gesunde beim Tennisspiel beruht auch darauf, dass Arme und Beine zu gleicher Zeit angestrengt werden. Wie beim Radsport, so darf man auch beim Tennisspiel nichts übertreiben, mag das Frühlingswetter auch noch so verlockend und das Spiel noch so interessant sein.

Wie man Radfahrerkrankheiten kennt, so gibt es auch Tenniskrankheiten. Die bekannteste und häufigste ist die Entzündung der äusseren Ellenbogen-Gelenkkapsel, der sogenannte „Tennis-Ellbogen". Diese sehr schmerzhafte Entzündung entsteht bei zu hastigem Spiel und beim Abschlagen des Balles mit abwärts gestrecktem Arm, also dann, wenn der Ball sich unter Schulterhöhe befindet. Vollständige Ruhe des Armes und zugleich Umschläge mit fünffach verdünnter „essigsaurer Tonerde" heilen das Leiden bald.

Beim Frühlingssonnenschein kann auch der Rudersport schon begonnen werden. Er hat den grossen Vorteil, dass er stets in staubfreier und bazillenarmer Luft ausgeführt wird. Die Armbewegungen, die der Rudersport erfordert, erweitern ganz besonders mit der Zeit den Brustkorb und fördern so die Atmung und den Stoffwechsel bedeutend. Wie die Lunge, so gedeiht beim Wassersport, sei es Rudern oder Schwimmen, der ganze Verdauungsapparat. Die Grundleiden der geistig arbeitenden Grosstädter, die Nervosität und der schlechte Magen, schwinden beim Wassersport schnell. Die meisten Menschen halten den Rudersport für eine leichte Sache, die man von selbst erlernen kann. Das ist grundfalsch, denn wer ein echter Ruderer werden will, der nehme von Anfang an Unterricht bei einem Meister in diesem Fach. Der echte Rudersport ist die Kunstfertigkeit, mit dem geringsten Aufwand von Kraft eine möglichst grosse Schnelligkeit der Fortbewegung zu erzielen, im schmal und zart gebauten Fahrzeug Strömung und Wind leicht zu überwinden. Um diesen Sport auszuüben, muss man vor allen Dingen schwimmen können. Ein Nichtschwimmer, der sich in ein schmales Sportboot setzt, wird nie ein gewisses Unbehagen los.

Wer Sport betreibt, richtig und ausdauernd, der übt prophylaktische, vorbeugende Gesundheitspflege. Das Ziel aller sportlichen Erziehung ist die Heranziehung einer gesunden Nation. Der Sport ist nicht dazu da, um nur die Vergnügungssucht oder den Ehrgeiz zu befriedigen, sondern um Menschen von körperlichem und seelischem Gleichgewicht zu schaffen.

Der Sport ist für die moderne Menschheit ein unerlässliches Bedürfnis geworden, da unsere ganze Lebensweise eine verweichlichende und naturwidrige ist, wodurch der menschliche Organismus in erhöhtem Masse allen Einflüssen der Schwächung und Erkrankung ausgesetzt ist.

Der Mensch bildet sich bis zum fünfzigsten Lebensjahre aus, bis zu diesem Alter kann also jeder noch einen ihm zusagenden Sport mit Nutzen beginnen.

Saison-Eröffnungen.

Grindelwald: Grand Hotel Eiger & Kurhaus, 1. Mai.
Interlaken: Hotel Metropole, 29. April; Hotel du Nord, 1. Mai.
Luzern: Hotel Montana, 20. April.
Spiez: Schloss Hotel Schonegg, 1. Mai.
Vernayaz: Hotel des Gorges du Trient, 25. April.

Was die Fremden sagen

Herr **L. M.** in **Freiburg** i. Br. beklagt sich in einer längeren Zuschrift an uns über Zollplackereien, denen er an der Grenze ausgesetzt war. Man habe seinen Angaben betreffend zollpflichtiger Gegenstände keinen Glauben geschenkt, das schweizerische Zollpersonal habe ihn hart angefahren und wenig freundlich behandelt. Wir geben weitern Kreisen von dieser Reklamation Kenntnis und fügen folgendes bei: Es liegt nicht im Willen der Eidgen. Oberzolldirektion, den Fremden, die unser Land besuchen, an der Grenze unnötige Schwierigkeiten zu bereiten; es würde in einem solchen Vorgehen eine Schädigung des Fremdenverkehrs erblickt werden müssen, die man in Bern keineswegs beabsichtigt. Sollten sich dennoch Fälle von rücksichtsloser Behandlung der Reisenden an unserer Landesgrenze ereignen, so genügt wohl eine Reklamation bei der schweizerischen Oberzolldirektion, um Abhülfe zu schaffen.

Kleine Chronik.

Lenk. Das Hotel Bellevue des Herrn Perrelaz wird durch einen Anbau wesentlich vergrössert.

Zweisimmen. Herr J. Hubler lässt gegenwärtig sein Hotel de la Gare & Terminus umbauen und durch einen Anbau vergrössern.

Beatenberg. Das Hotel Schönegg ist mit dem 1. April in den alleinigen Besitz von Herrn H. Probst, bisheriger Mitanteilhaber, übergegangen. Das Hotel, welches einer gründlichen Renovation unterworfen wurde, wird am 1. Mai und die neue Dependance am 15. Juni eröffnet.

Luzern. Im Hotel Schwanen & Rigi sind während des Winters wieder verschiedene Verbesserungen ausgeführt worden. So ist u. a. die beide Häuser verbindende Brücke mit einem Dach versehen und mit Glaswänden eingeschlossen worden, sodass die Gäste des Hotel Rigi trockenen Fusses und bei kalter Witterung durch geheizten Korridor zum Hauptgebäude gelangen können.

Locarno. Eine soeben gebildete Aktiengesellschaft mit einer Million Franken Kapital beabsichtigt, auf dem Hügel zwischen Minusio und dem Aussichtspunkt Rocabella ein grosses erstklassiges Kurhotel zu bauen. Der Initiant des Unternehmens ist Dr. L. Bacilieri, der auch von Prof. Kocher-Bern dazu ermutigt worden ist. Die Erstellung des Etablissements wurde der Firma Chini A. G., Mitaktionärin, übertragen.

Grindelwald. Die Errichtung eines Kurparkes in Grindelwald ist mit einer Ausgabe von 300,000 Franken verbunden, nämlich 250 000 Fr. Ankauf des Terrains beim „Eiger" und 50,000 Fr. für Erstellung der notwendigsten kleinern Bauten. Die Amtsersparniskasse Interlaken will 125,000 Fr. in erster Hypothek auf das Grundstück geben und 180,000 Fr. müssen daher noch in Aktien à 250 Fr. aufgebracht werden, eine für Grindelwald gewiss grosse Summe, umsomehr, als das Komitee offen und gerade den Zeichnern nicht gerade goldene Berge verspricht, sondern sie vielmehr darauf aufmerksam macht, dass in den ersten Jahren von Dividenden keine Rede sein werde. Den Jahreseinnahmen von 17,500 Fr., worunter eine Kurtaxe von 20 Cts. pro Nacht und Bett inbegriffen ist, stehen ungefähr gleich viel Ausgaben gegenüber. („Schw. Baubl.")

St. Moritz. Dieser Tage bildete sich hier eine Aktiengesellschaft, die den Bau und Betrieb eines Neubaues in St. Moritz-Dorf bezweckt, mit grossen Ladenlokalitäten, einem Caférestaurant Monopol und einem Hotel Garni Monopol. Die Gesellschaft hat ein voll gezeichnetes Kapital von 200,000 Fr. Delegierter des Verwaltungsrates und zeichnungsberechtigt ist Herr Rud. Nater in St. Moritz. — Die Vorarbeiten für den Bau des Hotel Suvrettahaus haben bereits begonnen. Das Haus wird mit allem Komfort erstellt; es erhält 80 Bäder und soll im ganzen Arrangement das Neueste bieten, was die Hoteltechnik bis heute kennt. Besonders gross sollen die Fremdenzimmer angelegt sein: diese Zimmer können in Verbindung mit Privatbädern, Toiletten und Doppelkorridors bequem zu grossen und kleinen Appartements gruppiert werden. Aber auch für die Angestellten soll der Architekt ganz prima Wohnräume vorgesehen haben. Nebst grossen öffentlichen Sälen soll auch ein Festsaal erstellt werden. Das ganze Etablissement soll möglichst privaten Charakter tragen, und wird daher dementsprechend einfach und gediegen ausgeführt werden. Die Gesellschaft hat sich den grössten Teil des ehemaligen Besitztums der Familie Müller-Campfér (später Herrn Goldmann) erworben. Es ist eine Aktiengesellschaft mit $3^1/_2$ Millionen Kapital gegründet worden. Herr Bon aus Vitznau, als Delegierter des Verwaltungsrates, wird das ganze Etablissement und den Bau leiten. Die Pläne vom Suvrettahaus sind von Herrn K. Koller, Architekt in St. Moritz, entworfen worden. Das Etablissement soll auf Winter 1912/13 eröffnet werden.

Verkehrswesen.

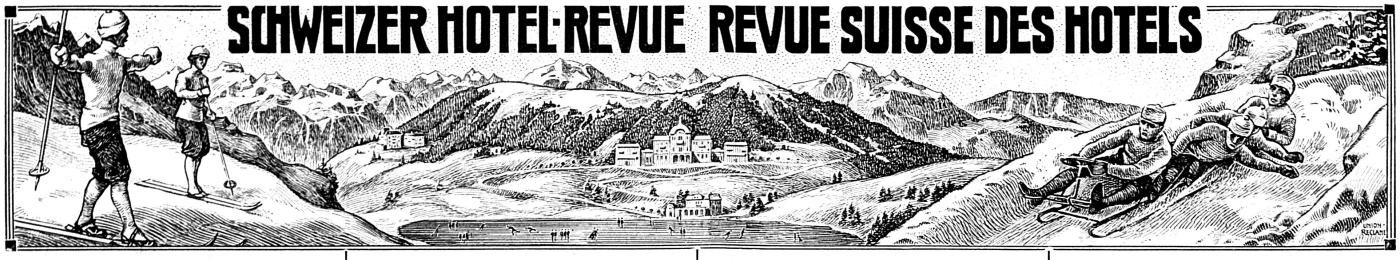
Doppelspur Winterthur - Wil. Während die Arbeiten für die Doppelspur der Linie Wil-Winterthur auf der Strecke Wil-Sirnach in vollem Gange sind, werden auch zwischen Sirnach und Eschlikon die ersten Grabarbeiten für die Legung des zweiten Geleises vorgenommen. In Winterthur wird eifrig an der Korrektion der Eulach gearbeitet, durch welche die Unterführung der Strasse Winterthur-Töss ermöglicht werden soll.

Amerikanische und europäische Verkehrspolitik. Man schreibt uns: In der amerikanischen Presse werden ab und zu die umständlichen Erwägungen glossiert, die der in europäischen Ländern notwendigen staatlichen Genehmigung eines neuen Eisenbahnunternehmens vorangehen. Es wird darauf hingewiesen, dass das amerikanische System des absolut freien Wettbewerbs auch auf dem Gebiete der Verkehrsanstalten dem gebundenen europäischen weit überlegen sei. Es habe auch zu billigeren Tarifen geführt und wenn es auch grosse Gewinne in die Taschen der Aktienbesitzer fliessen lasse, den grössten Vorteil habe doch das Publikum. Wir sind mit diesen Ausführungen nicht ganz einverstanden. Die Schattenseiten der freien Konkurrenz im Eisenbahnwesen, wie sie sich gerade in Amerika zeigen, sind bedenklicher Natur. Das gesamte amerikanische Eisenbahnsystem in einer Ausdehnung von 125,000 Meilen und einem investierten Kapital von etwa 62 Milliarden Franken wird von 7 Finanzgruppen beherrscht und diese tragen, wo sie die Konkurrenz bereits unterbunden haben, nicht einmal mehr der Bequemlichkeit des Publikums Rechnung. Aber selbst da, wo die Ausstattung der Wagen zu dem bekannten Schlagwort von den „Hotels auf Rädern" berechtigt, ist diese Pracht nur eine Kulisse, die über die Gefahren hinwegtäuschen soll, in denen die Reisenden beständig schweben. Nach amtlicher Feststellung sind in einem der letzten Jahre auf amerikanischen Bahnen 9703 Personen getötet und 86,008 Personen verwundet worden. In den letzten 5 Jahren weist das Fahrergebnis der amerikanischen Bahnen 46,632 Tote und 364,717 Verwundete auf, was insgesamt mehr als die gesamte Bevölkerung von St. Franzisco beträgt. Die Ursache dieser unglaublichen Verlustziffer ist in schadhaftem Wagenmaterial, in schlechtem Oberbau, in der Ueberanstrengung der Beamten und in dem ganz ungenügenden Signalwesen zu sehen. Wie schlecht das letztere ist, sieht man daraus, dass nur 18 % der amerikanischen Schienenwege durch Blocksysteme gesichert sind.

AVIS.

Avant d'acheter en Suisse ou à l'Etranger un Hôtel, Pension, etc., ne manquez pas de demander à l'Hôtels-Office à Genève des renseignements sur le rendement possible, la situation, l'avenir et l'estimation de la valeur réelle de l'affaire que l'on vous propose. L'Hôtels-Office, dirigé par un groupe d'hôteliers bien connus, a le principe de seconder et conseiller les acheteurs moins expérimentés.

Zweites Blatt. BASEL, den 29. April 1911 **N° 17.** BALE, le 29 Avril 1911 Deuxième feuille.



Considérations sur la saison 1910.

Si c'est déjà en soi une lourde tâche de prononcer l'oraison funèbre d'un défunt, combien cette besogne ne devient-elle pas plus pénible lorsqu'il est impossible de chanter les louanges du disparu, comme c'est constamment le cas depuis plusieurs années lorsqu'on doit s'occuper des saisons écoulées. A la vérité, on a pu, d'une façon générale, constater en 1910 une amélioration aussi bien dans le commerce et l'industrie que dans l'hôtellerie; toutefois cette amélioration a été loin de correspondre à ce qu'on attendait au début de l'année. La saison des étrangers proprement dite n'a pas tenu ce qu'elle promettait. La saison de printemps 1910 s'ouvrit plus vite et dans de meilleures conditions que de coutume; aussi les représentants de l'industrie hôtelière supputèrent-ils avec joie et confiance le résultat favorable de la saison. Mais l'avant-saison fut marquée par un temps capricieux; on vit peu le soleil; les hôtes arrivèrent lentement; la neige ne se décidait pas à disparaître des montagnes, si bien que l'alpinisme, comme du reste le tourisme en général ne purent prendre de l'extension que très tard. Le caractère anormal de la température fit que, même pendant la grande saison, la fréquence fut loin d'être satisfaisante dans les stations élevées — à l'exception de celles de la Haute-Engadine qui firent de bonnes affaires —; et c'est pourquoi, de même que l'année précédente, les stations de montagne n'ont aucunement lieu d'être contentes de la saison d'été. Les stations balnéaires, par contre, et principalement les grandes stations d'étapes du mouvement des étrangers, telles que Lucerne, Interlaken, Zurich, Vevey-Montreux et environs, la Haute-Engadine et le Tessin ont enregistré une grande affluence de touristes. Quelques localités se vantent même, et non sans raison, du brillant résultat de la saison, grâce au nombre assez élevé des touristes, surpassant de beaucoup celui de l'année 1909. Ce sont, il est vrai, seulement les centres de trafic privilégiés qui, en cas de mauvais temps, accueillent le public voyageur fuyant les stations de montagne, et qui sont aussi en mesure d'entretenir agréablement leurs hôtes pendant qu'il pleut. Ceci nous prouve une fois de plus que „dame Nature" n'arrive pas à elle seule à retenir longtemps les étrangers. Ces derniers veulent, même pendant leurs vacances d'été, avoir des plaisirs et des amusements qui leur rappellent les diverses phases de la vie qu'ils mènent dans les grandes villes. De plus en plus on voyage pour trouver des distractions et des plaisirs, au lieu de chercher le repos et la tranquillité comme c'était autrefois la mode. Cette modification dans la conception des voyages d'été a eu pour conséquence la création, dans les contrées alpestres, de ces grandioses lieux de rendez-vous et caravansérails où s'épanouit la vie de société des grandes villes et a forcé l'hôtelier de fournir au public voyageur les distractions les plus diverses. On le constate par le fait que la faveur du public voyageur va de plus en plus aux stations qui offrent le plus de distractions, qui savent créer des attractions toujours nouvelles et satisfaire au vœu des voyageurs d'avoir constamment d'autres jouissances à leur portée.

A l'exception de quelques places favorites qui doivent leur renommée à des circonstances particulièrement favorables ou à leur situation privilégiée, et qui, par suite, travaillent toujours convenablement, la saison d'été de l'année dernière doit donc être qualifiée de défavorable. Il serait sans raison autant qu'inutile de revenir ici sur quelques phénomènes nuisibles à l'industrie hôtelière, tels que, par exemple, la spéculation par trop exagérée que l'on constate depuis nombre d'années dans la construction de nouveaux hôtels. Les spécialistes avisés, prudents, c'est-à-dire les vrais spécialistes n'ont pas besoin qu'on revienne constamment sur ce sujet. Quant aux spéculateurs, inutile de vouloir leur faire entendre raison. Au demeurant, il n'est pas dans le caractère de l'hôtelier suisse de se plaindre à toute occasion ou de se lamenter sur la mauvaise marche des affaires. Il considère le mouvement des étrangers comme une affaire, se réjouit des bonnes années, mais accepte aussi les mauvaises sans rechigner, et sans se répandre en plaintes amères.

Si nous consultons, à titre de renseignement, la statistique de trafic des chemins de fer et des bateaux à vapeur, nous voyons que le mouvement des voyageurs de l'étranger en Suisse s'est sensiblement accru par rapport à l'année dernière. Cette constatation sera certes une maigre consolation pour beaucoup de nos lecteurs qui ont été amèrement trompés par la saison dernière; elle permet toutefois de jeter un regard plein d'espoir vers l'avenir et réfute d'une façon probante toutes les allégations plus ou moins déguisées qui ont été répandues au sujet d'un prétendu recul du mouvemement des étrangers en Suisse.

La saison d'hiver 1910/11 fut sensiblement plus brillante que la saison d'été. On peut dire que toutes les places de sports d'hiver ont hébergé de nombreux visiteurs. Pour l'Engadine, Davos et quelques stations climatériques de l'Oberland Bernois ainsi que pour la Suisse occidentale, ce fut la saison la plus brillante et la plus riche qui ait été enregistrée depuis l'introduction des sports d'hiver. C'est pourquoi elle laissera partout un bon souvenir. Puisse cependant ce résultat excellent ne pas provoquer des spéculations intempestives dont on pourrait se repentir plus tard. La brillante conquête des sports d'hiver est encore trop récente pour qu'on puisse porter un jugement absolument certain sur leur développement futur. Et si même les stations d'hiver les plus connues continuaient à être toujours très fréquentées, on ne pourrait contester cependant qu'il y a aujourd'hui déjà des localités qui, en tant que stations de sports d'hiver, sont vouées à un marasme certain. Il faut donc espérer que les rivaux plus heureux sauront profiter des circonstances si favorables du moment pour consolider leur situation, au lieu de se laisser bercer par des espérances par trop osées et peut-être irréalisables.

* * *

Il ne nous semble pas inopportun de mentionner dans le cadre de cet article le travail incessant qui se poursuit sous la dénomination générale de „développement du mouvement des étrangers", expression qui revient constamment dans les conversations. Nouvelles méthodes de propagande, création d'un office fédéral du tourisme, tels sont les buts les plus désirables qui sont aujourd'hui au premier plan de la discussion générale, et auxquels nous vouons toute notre attention.

Laissons ces deux points du programme de travail actuel de notre Société aux spécialistes éprouvés qui ont pris l'affaire en main et qui indubitablement la mèneront à chef, et occupons-nous pour aujourd'hui du développement du mouvement des étrangers en général.

Les Sociétés suisses de développement et les hôteliers dépensent chaque année des sommes considérables pour faire de la propagande à l'étranger. Ces dépenses sont d'autant plus nécessaires que ce n'est pas petite chose, étant donné la concurrence étrangère, d'amener le courant des voyageurs vers la Suisse dans la mesure où le méritent ses beautés naturelles. Comme les moyens dont disposent les Sociétés de développement et leur co-intéressés sont relativement restreints et, en tous cas, nullement en rapport avec la grandeur de leur tâche qui est de détourner vers la Suisse le courant des voyageurs étrangers, il est indispensable d'intéresser des cercles plus étendus à soutenir nos efforts, si possible d'une façon durable. Ce devoir incombe en première ligne aux établissements de transport, lesquels sont intéressés à un haut degré au développement du mouvement des étrangers et qui ont par conséquent toute raison de donner une vigoureuse impulsion au trafic de l'étranger en Suisse, en accordant des facilités de transport. On pourrait sans aucun doute activer sensiblement le mouvement international des voyageurs en augmentant le nombre des trains express des principales stations-frontières aux grands centres du mouvement des étrangers, et en créant des *trains spéciaux de plaisir* à taxes modérées. L'octroi de cartes de libre parcours à des *journalistes* et *écrivains* étrangers qui, par leurs récits de voyages, font naître le désir de voyager aussi et font, par conséquent, une propagande de premier choix, semble présenter, comme moyen de développer le mouvement des étrangers, des avantages qu'on ferait bien de ne pas écarter sans autre.

Une autre tâche à poursuivre, s'est d'obtenir des autorités fédérales et cantonales qu'elles vouent une attention constante au jeune sport automobile qui grandit de plus en plus, et qu'elles usent de toute leur autorité pour remédier à certains inconvénients intolérables pour la circulation automobile. Le tourisme automobile ouvre à beaucoup de contrées et de villes de notre pays de brillantes perspectives d'avenir et justifie en conséquence la plus grande attention de la part des autorités législatives et administratives.

Ce qui vient d'être dit ne suffit pas, tant s'en faut, à épuiser la liste de nos vœux à l'ensemble de la population qui, par une activité consciente, peut contribuer dans une certaine mesure à développer le mouvement des étrangers. Nous nous bornerons toutefois, pour le moment, aux considérations qui précèdent et nous terminerons ce bref exposé en exprimant le désir que les autorités et les administrations publiques appuient davantage que jusqu'ici les efforts des hôteliers suisses, leur prêtent un concours effectif et satisfassent à quelques-uns de leurs desiderata.

Développement du mouvement des étrangers

(Trains express).

C'était au mois de janvier. Sacrifiant à la dernière mode, je sollicitai de mon chef un congé de 15 jours que je voulais employer, comme chaque année, à faire un tour dans la haute région alpestre du Wildstrubel et du Wildhorn que je connaissais déjà comme l'une des contrées les plus idéales pour faire des excursions en skis. Le congé demandé me fut gracieusement accordé. Je mis donc un beau samedi du commencement de février mes skis dans le fourgon à bagages de l'express de nuit de Bâle et confiai ma précieuse personne et mon sac de touriste au compartiment de troisième classe d'un commode wagon à couloir. — A Olten montèrent dans mon compartiment deux voyageurs que leur équipement dénonçait comme des fervents des magnifiques sports d'hiver. Présentation réciproque et questions sur le but de voyage! Un des deux voyageurs, fonctionnaire des chemins de fer, connaissait le contrôleur de service — un Oberlandais, skieur également — lequel s'assit à nos côtés après avoir terminé son service. Comme de coutume entre collègues de sport, une conversation vive et animée ne tarda pas à s'engager sur le mouvement des étrangers en général et sur les sports d'hiver en particulier, ce qui nous amena tout naturellement à parler de l'extraordinaire développement des places de sports d'hiver en Suisse, principalement dans l'Engadine. Mon interlocuteur, l'Oberlandais, fervent admirateur et défenseur des beautés naturelles de son coin de pays natal, attribuait directement la prodigieuse extension des stations d'hiver de la haute Engadine aux *Express de l'Engadine;* et il assurait que d'excellentes communications ferroviaires, et notamment l'organisation d'express et de wagons directs de et pour l'étranger est encore la meilleure réclame qu'on puisse imaginer pour une région à mouvement d'étrangers.

Et il pouvait bien avoir raison! Et si, en ce qui concerne l'Engadine, son raisonnement ne plaquait pas absolument comme un gant, car enfin la nature incomparablement belle de cette région lui garantit déjà par elle-même un formidable afflux de touristes, sa manière de voir n'en conserve pas moins une part de vérité indéniable.

Nous sommes actuellement dans une période d'efforts intensifs pour développer et accroître le mouvement des étrangers, fondement de notre bien-être économique. Mais, pour atteindre notre but, nous devons tendre tous nos efforts sur les points considérés comme les plus faibles par un grand nombre d'intéressés, c'est-à-dire sur le trafic à l'intérieur du pays; nous devons chercher à faciliter, à améliorer et à réorganiser rationnellement les communications par trains express et les correspondances entre les diverses régions à mouvement d'étrangers. Certes, on a déjà introduit une série d'excellents trains, notamment dans la direction Nord-Sud et Ouest-Est; mais ils ne profitent qu'aux grandes villes; leur nombre et leur vitesse sont trop restreints pour qu'on puisse les comparer avantageusement avec ceux qui existent à l'étranger. A la vérité, il faut reconnaître, lorsqu'on compare la Suisse avec les pays étrangers, que la topographie de notre pays, l'infra-structure et le matériel roulant de nos chemins de fer ne permettent pas de réaliser des vitesses aussi considérables que dans les Etats voisins, ou ne le permettrait qu'aux prix de travaux gigantesques.

Ce sont toutefois des inconvénients auxquels on peut remédier en partie. L'infra- et la superstructure, le matériel roulant, la sûreté des signaux et les freins à action sûre et rapide peuvent être améliorés; en maints endroits, avec de l'énergie, on peut, par des corrections bien comprises, tourner les difficultés d'ordre topographique. Mais, avant tout, nos administrations de chemins de fer, et en tout premier lieu les C. F. F., devraient s'efforcer d'augmenter la vitesse de certains trains en *allongeant les secteurs qu'ils parcourent sans arrêt.* La plupart des trains express suisses s'arrêtent trop fréquemment; on les charge trop d'assurer le trafic régional et local, ce qui a naturellement pour effet de porter préjudice au trafic à longue distance entre les grandes villes et les stations d'étrangers les plus fréquentées. Et involontairement on se pose cette question importante de savoir s'il ne serait pas opportun, comme cela se pratique à l'étranger, de séparer même sur les tronçons très fréquentés de notre réseau de chemins de fer le trafic à longue distance du trafic local, et, par l'introduction d'un plus grand nombre de trains directs, de rapprocher les grandes villes des centres d'étrangers. Une séparation rationnelle du trafic à longue et à courte distance, et l'intercalation de quelques rapides sur les lignes les plus importantes serait très désirable, surtout en été, époque de la plus haute fréquence; on pourrait, à notre avis, y arriver facilement sans léser beaucoup les petites et moyennes stations. Cette amélioration du trafic aurait en première ligne une influence favorable sur le mouvement de voyageurs dans les grands centres comme Bâle, Lucerne, Zurich, Winterthour, St-Gall, Berne, Lausanne, Genève; il n'y aurait alors qu'à assurer le service entre ces villes et les centres d'étrangers très courus des Grisons-Engadine, de la Suisse centrale, de l'Oberland bernois, de Montreux-Vevey, du Valais et du Tessin méridional.

Il ne peut y avoir de doute que des communications de cette espèce auraient une importance capitale pour le mouvement des étrangers en Suisse et qu'elles influeraient tout particulièrement sur le trafic des pays limitrophes vers le nôtre. Il est hors de toute discussion que des trains de ce genre feraient leurs affaires. Leur capacité d'attraction sur le public voyageur est également indéniable. A condition d'introduire des trains à longue distance sur toutes les lignes importantes et de les munir de wagons de troisième classe, on peut être sûr d'augmenter dans des proportions très sensibles le mouvement international du tourisme vers la Suisse. Ces trains amèneraient les voyageurs du dehors jusque dans les villes et les centres d'étrangers, d'où ils seraient répartis entre les stations moins importantes et dans tout le pays.

On sait que le public voyageur fait plus ou moins dépendre le choix de ses voyages des facilités que lui offre tel ou tel pays. Rien n'éveille davantage le désir de voyager que d'excellentes communications jointes à d'autres avantages! Tenons compte de ce fait et tirons-en les conséquences nécessaires, qu'on peut ainsi résumer: L'amélioration des conditions de transport fait partie intégrante du programme de développement du mouvement des étrangers; elle doit toujours rester une de nos principales tâches, et il importe de la considérer avec beaucoup de sérieux.

Festivités et industrie hôtelière.

(□ Corresp.)

Elle vient à grand pas la saison, la belle époque de l'année où, en Suisse surtout, foisonnent et fleurissent les fêtes de tout genre. Concurremment au fort mouvement des étrangers, on peut donc constater, dans nos centres les plus importants, une grande affluence de voyageurs venant de l'intérieur même du pays.

La question a été souvent discutée de savoir si le trop grand nombre de festivités dans notre pays était oui ou non favorable au développement du mouvement des étrangers.

Bien que les avis diffèrent à ce sujet et qu'on ne puisse nier une plus grande fréquence, il est néanmoins permis de prétendre que, d'une manière générale, nos fêtes ne contribuent que très peu à faire affluer chez nous les touristes étrangers. En tout état de cause, on commet une erreur grave en s'imaginant que beaucoup d'étrangers ne viennent chez nous que pour pouvoir prendre part à nos fêtes. Par bonheur, notre pays possède des attractions permanentes plus fortes et plus précieuses qui laissent loin derrière elles même le plus grand et le mieux réussi des tirs fédéraux. Au contraire, il n'est pas rare que le grand monde, les étrangers des grandes capitales, manifestent de l'antipathie pour nos festivités vraiment par trop abondantes. La principale chose qu'ils réclament, c'est du bon air pour soigner leur santé, du repos et de la tranquillité. On peut trouver tout cela chez nous, mais dans une mesure d'autant plus forte qu'il y a moins de festivités dans le voisinage. Toutefois, un certain nombre de nos compatriotes ne comprennent pas cela. Nous qui, lorsque nous entendons partir un coup de fusil dans le voisinage, sommes accoutumés à guetter l'apparition de la palette marquant le nombre des points, nous n'arrivons pas à saisir qu'il y ait encore, en dehors de nous, des gens que le tir n'intéresse pas le moins du monde. Ils ont d'autres préoccupations, et, alors même qu'on ne saurait nous adresser aucun reproche de notre goût prononcé pour le maniement des armes, il n'en est pas moins vrai que les étrangers trouvent curieux l'organisation du tir dans notre pays. Mais cela n'a pour eux que la valeur d'un épisode. Faute de mieux, ils supportent une fête de tir. L'auteur de ces lignes, qui est lui-même un zélé tireur, et qui a derrière lui environ quarante années d'expérience, a eu l'occasion de faire suffisamment d'observations à ce sujet.

Dans notre modeste sphère d'action, nous oublions trop facilement que l'essor extraordinaire qu'ont pris les innombrables sports depuis un certain nombre d'années — et ils se développent chaque jour davantage — a fait que nos hôtes étrangers sont en quelque sorte rassasiés de manifestations de ce genre. Ils préfèrent de beaucoup subir l'influence bienfaisante

de la vie calme au sein de la nature. Nos étrangers cherchent donc et apprécient chez nous l'air vivifiant et les charmes d'une nature dont ils n'ont pas souvent l'occasion de goûter les beautés. Ils font provision de nouvelles forces et retrempent leurs nerfs fatigués. A notre époque de nervosité excessive, c'est un avantage dont ils apprécient tout le prix! — La vie au grand air, l'attrait qu'ont pour eux les courses de montagne, nous en fournissent du reste la preuve. Les étrangers font usage le plus largement qu'ils peuvent de leurs capacités physiques, afin de s'assimiler en quelque sorte d'une façon durable un peu de notre climat, au grand avantage de leur organisme et de leurs facultés intellectuelles. C'est la loi non écrite de notre mouvement d'étrangers; elle va tranquillement son bonhomme de chemin.

Il est une question que l'on peut encore se poser: l'excès de fêtes n'est-il vraiment un mal de nature purement économique *que pour nous seuls?* Ne doit-on pas présumer que cet excès même engage un certain nombre d'étrangers qui désirent avant tout la tranquillité à éviter notre pays?

Il serait facile de prouver que tel est le cas en maintes occasions. Et la gracieuse légende des nains de la vallée du Hasli contient une leçon fort instructive à cet égard! Quand l'activité des humains et leur vacarme furent devenus là-haut par trop considérables, les nains ne se sentirent plus chez eux dans ces parages.

Le repos bienfaisant, la détente de l'esprit pendant la saison, voilà une nouvelle question à étudier par les représentants qualifiés du mouvement des étrangers. Et l'avenir appartient, en Suisse, à l'hôtelier qui fera dans ce sens tout ce qui est humainement possible à l'égard de ses hôtes! —

Les kursaals suisses et la question des jeux.

Sous ce titre, M. Emery, conseiller national à Montreux, écrit à la *Gazette de Lausanne* une intéressante lettre que nous reproduisons ci-après:

Les promoteurs du mouvement populaire contre les jeux de hasard, au nombre desquels il est beaucoup de sincères, placent la question sur le terrain exclusivement moral. C'est évidemment leur droit, et je n'ai pas la moindre idée de le leur contester.

Le problème, cependant, est beaucoup plus complexe que d'aucuns le supposent, et plusieurs de ses termes, ignorés de la foule, sont à considérer pour tous ceux qui veulent faire de cette question une étude complète et impartiale. La morale pure est une belle chose, certes — encore ne faut-il pas en pousser trop loin les conséquences — mais les chiffres ont leur éloquence aussi et l'on ne saurait les méconnaître sans tomber dans de fâcheux extrêmes.

Il ne suffit donc pas de dire, comme un *Delenda Carthago:* „Supprimons les yeux!“ il faut encore envisager les conséquences que cette mesure entraînerait pour notre pays et, laissant de côté tout absolutisme, se demander par quels moyens nous pourrions faire cesser certains abus, qui sont loin d'être généraux, tout en ne faisant pas supporter à tous les erreurs de quelques-uns.

Voulez-vous permettre à un homme qui a quelque expérience des choses touchant à l'industrie hôtelière, d'envisager cet important problème en se plaçant à un point de vue un peu plus général et, surtout, un peu plus pratique?

* * *

Pourquoi joue-t-on?

Je n'apprendrai rien à personne en disant que le jeu a existé de tout temps et que ce n'est pas nous, ni nos petits-enfants, qui le ferons disparaître. L'homme a le besoin inné de l'inconnu: le mystère l'attire. Enfant, il se délecte à la lecture des contes de fée; plus tard, ce goût du merveilleux se mue en passion des voyages, en désir de voir des pays inconnus. Il y a un peu de tout cela dans le jeu. Et puis il y a aussi une part de danger, et nous aimons, de par notre nature, à courir des risques.

Le jeu est d'un usage général. On joue partout, de nos jours, de la plus grande ville à la plus petite, au cercle, au café, même chez soi; et les risques que l'on court autour d'une table de restaurant sont parfois plus grand que ceux du casino où le maximum de l'enjeu est rigoureusement fixé.

Le jeu est donc un besoin de notre humaine nature. Il y a des gens qui ignorent les petits chevaux ou la boule, mais qui achètent des valeurs à lots ou des billets de loteries; même besoin qui se traduit sous une forme différente.

Dès lors, lequel vaut le mieux? Autoriser les jeux de hasard sous certaines conditions bien déterminées, et indiquer un „vice“ qui ni vous ni moi ne déracinerons du cœur humain; ou bien, usant d'une mesure radicale, supprimer tous les jeux publics, où tout se passe au grand jour et sous les yeux de la police, et favoriser la création de nombreux tripots où les risques sont d'autant plus redoutables que les agissements des tenanciers échappent à toute surveillance et à tout contrôle officiel?

J'avoue que, pour ma part, mon choix est vite fait.

* * *

Mais il y a un autre côté de la question. Les étrangers veulent jouer.

Si le jeu a été introduit — au mépris de la Constitution, je le reconnais — dans la plupart des grands centres de tourisme de notre pays, c'est pour deux raisons:

1° Le jeu est réclamé par les étrangers;

2° Le produit du jeu est indispensable à l'entretien des kursaals.

Je laisse de côté le premier point qui est secondaire.

Le tourisme est notre principale industrie; c'est de lui que nous vivons; il représente la plus grosse part de notre prospérité nationale. *Par lui plus de six cents millions entrent annuellement en Suisse.* Le flot énorme des touristent qui visitent notre pays a une répercussion directe sur nos recettes douanières et les soixante-dix millions que notre budget attend des péages dépendent pour une part très importante du mouvement des étrangers.

Or ces touristes qui viennent chez nous pour y admirer les beautés naturelles de notre pays ou pour y jouir des bienfaits de notre climat, il faut les retenir, et cela d'autant plus que la concurrence hôtelière devient chaque année plus grande grâce à l'exemple que nous avons donné à d'autres pays. Pour cela, il ne suffit pas d'offrir aux étrangers des hôtels confortables, une cuisine substantielle et saine, des installations hygiéniques parfaites, il faut encore se préoccuper de leurs distractions, sans lesquelles l'ennui — si familier aux oisifs — leur ferait trouver tout défectueux; il faut prévoir les jours de pluie qui sont des jours de départs nombreux et hâtifs, et offrir à nos hôtes un endroit réunissant les éléments récréatifs indispensables à toute station d'étrangers. Cet endroit, c'est le kursaal, ou casino, comme on voudra l'appeler. Ce kursaal devra être une construction luxueuse, disposant de nombreux locaux et d'un grand jardin ombragé; il aura un nombreux personnel, un orchestre, des attractions, peut-être même une troupe permanente de comédie ou d'opéra. Mais tout cela se paie. Un orchestre un peu nombreux nécessite une très grosse dépense; des attractions coûtent très cher aussi. Il faut donc, pour entretenir une telle maison, des ressources que la kurtaxe seule, en usage dans quelques villes, ne suffit pas à donner. Où prendre le supplément d'argent indispensable? C'est alors que l'idée est venue, toute naturelle, d'offrir aux étrangers la faculté de jouer dans les kursaals et de trouver, dans le jeu, l'argent nécessaire à l'entretien de ces coûteuses maisons.

Mais le jeu, ainsi considéré, n'est qu'un accessoire, une attraction ajoutée à d'autres et, en même temps, une ressource nécessaire. On ne peut donc pas dire que nos kursaals soient des maisons de jeux, parce que le jeu n'y tient pas le rôle principal, comme c'est le cas à Enghien, à Monte-Carlo et dans quelques autres centres de haute volée.

Le Conseil fédéral l'avait si bien compris qu'il disait vouloir intervenir „toutes les fois que le jeu des petits chevaux et autres semblables tendraient à dégénérer de simples divertissements en jeux de tripot“.

Ce qui caractérise d'ailleurs la maison de jeu, c'est qu'elle est exploitée par une personne qui empoche les bénéfices et ne se préoccupe aucunement de la nature des joueurs qui contribuent à augmenter sa fortune.

Or nos kursaals — ou du moins toutes les maisons faisant partie de l'Association suisse des kursaals — ont une tout autre organisation: ils sont la propriété de sociétés anonymes formées de citoyens de l'endroit et sont administrés par un conseil, qui ne touche aucun traitement, et qui est composé de personnalités connues et de parfaite honorabilité: commerçants, docteurs, avocats, députés, hôteliers, etc. Le dividende distribué aux actionnaires est au taux normal et chaque année, une partie du bénéfice laissé par les jeux est versée à la communauté sous forme de subsides à des œuvres d'utilité publique ou philanthropiques.

Le Kursaal de Montreux, par exemple, n'a donné aucun dividende pendant un grand nombre d'années; aujourd'hui, il distribue du 4 et 5 % et verse, chaque année, une somme de 20 à 23 mille francs à des œuvres d'utilité publique. Le produit des jeux, ajouté à la kurtaxe, sert à payer un orchestre de 45 musiciens donnant chaque hiver des concerts très appréciés, à offrir, durant dix mois, des spectacles-attractions, enfin à entretenir, agrandir et embellir une maison qui a largement contribué à la prospérité générale de la contrée de Montreux. Les jeux n'y sont accessibles qu'aux étrangers seuls, contre présentation de leur kurtaxe délivrée par l'hôtel; toutes les personnes qui ne peuvent montrer patte blanche sont exclues de la salle des jeux lesquels ne se pratiquent, d'ailleurs, que durant peu d'heures; de 3 h. ½ à 5 h. ½ de l'après-midi, et, le soir, pendant les entr'actes du spectacle. Il serait bien difficile de s'y ruiner.

Ensuite de l'adoption, par l'Association suisse des kursaals, d'un règlement plus sévère, le Kursaal de Genève se retira, préférant s'organiser à sa guise.

Je suis certain que si les jeux étaient exploités partout comme ils le sont à Montreux et dans les autres kursaals faisant partie de l'association, personne n'eût songé à en demander la suppression.

* * *

Comptant sur les bénéfices des jeux, les kursaals ont consenti à de gros sacrifices dans le but d'offrir à la clientèle étrangère tous les avantages qu'elle trouve ailleurs. Presque tous ont contracté de gros emprunts et leur situation n'est bonne que parce que les ressources sont suffisantes. Supprimez les jeux et, du coup, vous mettez les sociétés propriétaires dans la presque impossibilité de faire face à leurs engagements.

Non seulement elles ne distribueront plus de dividende, ce qui est le moindre de leurs soucis, mais elles risquent de ne plus pouvoir payer l'intérêt de leur capital obligations, ce qui les conduirait à la faillite. En tout cas, la suppression des jeux aurait pour conséquence certaine et immédiate d'obliger les kursaals à licencier leurs orchestres, à se priver de grands concerts et de spectacles et à restreindre à tel point le confort de la maison, que les étrangers n'y trouveraient plus aucun plaisir.

Et la répercussion de cette mesure se ferait sentir, par ricochet, sur les recettes des hôtels, sur celles des chemins de fer fédéraux, de nos nombreuses lignes de tourisme, des compagnies de navigation, sur nos douanes, sur tout le pays enfin, puisque, dans toute question économique, tous les éléments s'enchaînent et dépendent les uns des autres.

J'avais donc bien raison de dire que le problème était plus complexe qu'il ne le paraissait au premier abord.

La question des jeux dans les kursaals (type kursaals de Montreux, Interlaken, Lucerne) est intimement liée à celle du tourisme en général. Les séparer serait commettre une injustice tout d'abord, une imprudence ensuite. L'étranger veut être distrait et amusé; il est exigeant dans la mesure où d'autres villes ou d'autres pays ont su charmer ses loisirs et lui faire trouver le temps agréable. Supprimer les jeux, en tant qu'attraction accessoire et source de revenus, c'est obliger les centres de tourisme de notre pays à revenir sur leurs pas et à renoncer à des progrès acquis au prix de longs efforts et de gros sacrifices.

Je ne demande pas que le Conseil fédéral ferme les yeux sur les abus qui se commettent, au contraire; notre pays a tout à gagner à une stricte observance de règlements qui conviennent à notre dignité nationale; mais ce que je réclame, c'est une extrême prudence, une juste compréhension des besoins de certaines de nos stations d'étrangers et une réglementation si précise et si sévère de la pratique des jeux que ceux-ci ne puissent jamais soulever — ce qui est le cas aujourd'hui — un sentiment de réprobation générale. Je voudrais notamment qu'aucun jeu ne fût exploité au profit d'un seul individu, mais par une société administrée par des citoyens honorablement connus et présentant toutes les garanties désirables.

Ainsi compris, le jeu de hasard ne présente plus aucun danger pour personne.

Aus andern Vereinen.

Verband schweizerischer Verkehrsvereine. Dem soeben erschienenen Jahresbericht pro 1910, erstattet vom Vorstande des Vorortes Zürich, entnehmen wir folgende Angaben: Der Verband umfasst auf Ende des Berichtsjahres 79 Sektionen und zählt demnach alle Verkehrs- und Kurvereine von irgendwelcher Bedeutung zu seinen Mitgliedern. Eine Hauptaufgabe des Vorortes ist jeweilen im Frühjahr der Versand des Propagandamaterials nach dem Auslande. Im Frühjahr letzten Jahres wurden etwa 220,000 Broschüren und Prospekte und ungefähr 30,000 Plakate verschickt, die an 278 Adressen der ganzen Welt verteilt wurden. Dazu kamen noch etwa 22,000 Führer „Die Schweiz“. Die ganze erste Auflage von 120,000 dieser beliebten Broschüre ist mit Ausnahme der französischen Exemplare erschienen; eine neue russische Auflage ist ebenfalls druckbereit. Das vor zwei Jahren gegründete Vereinsorgan „Verkehr“ ist eingegangen, nachdem die Generalversammlung die Erweiterung desselben zu einer allgemeinen schweizerischen Propagandazeitschrift abgelehnt hatte. Nach dem Wintersportprogramm, das Anfang Dezember erschien, herrschte auch diesmal wieder rege Nachfrage. Für die Publizität im Auslande ist der Verband gemeinsam mit den Schweizer. Bundesbahnen und dem Schweizer Hotelier-Verein vorgegangen; Annoncen, die zum Besuche der Schweiz einladen, erschienen in den bedeutenderen Blättern Deutschlands, Frankreichs, Belgiens und Englands. Der Verbandsvorort befasste sich auch mit der Tarifreform der Bundesbahnen und wahrte die Interessen des Fremdenverkehrs für die bevorstehende Revision des schweiz. Viehseuchengesetzes. Die Einnahmen des Verbandes sind im Jahre 1910, einschliesslich eines Saldovortrages von Fr. 11,491.61 auf Fr. 31,673.86 gestiegen; die Totalausgaben betragen Fr. 23,267.55. Die diesjährige Generalversammlung findet Ende Mai in Basel statt.

Fremdenfrequenz.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. 8. April bis 14. April: Deutsche 1425, Engländer 283, Schweizer 424, Franzosen 151, Holländer 137, Belgier 37, Russen und Polen 543, Oesterreicher und Ungarn 160, Portugiesen und Spanier 38, Italiener und Griechen 92, Dänen, Schweden, Norweger 20, Amerikaner 52, Angehörige anderer Nationalitäten 36. Total 3,398. — Vom 15. bis 21. April 1911: Deutsche 1275, Engländer 249, Schweizer 419, Franzosen 132, Holländer 117, Belgier 28, Russen 485, Oesterreicher und Ungarn 153, Portugiesen und Spanier 38, Italiener und Griechen 84, Dänen, Schweden, Norweger 18, Amerikaner 50, Angehörige anderer Nationalitäten 39. Total 3,087.

Henneberg's Blusenseiden in allen modernen Geweben — **einfach** und **doppelt breit** — von **Fr. 1.15 bis Fr. 28.50** p. Meter — franko in die Wohnung. Muster umgehend. — **Zürich**
1134 V
Eigene Damen-Schneiderei im Hause.

Kochherde für Hotels, Restaurants u. Private in jeder Grösse liefert
E. ZEIGER, Kochherdfabrikant,
Nachfolger von H. Bürkli. Gegründet 1859.
Klarastrasse 17 **BASEL** Klarastrasse 17
Ue 4698 b Höchste Auszeichnungen im In- und Ausland. 1470

Massiv silberne und schwer versilberte Bestecke und Tafelgeräte
sind die grösste Freude jeder Hausfrau! 21 a
Verlangen Sie unsern Katalog 1911 (ca. 1500 photogr. Abbildungen) gratis und franko. 1020
Ue 9350
E. Leicht-Mayer & Cie., Luzern, Kurplatz No. 48.

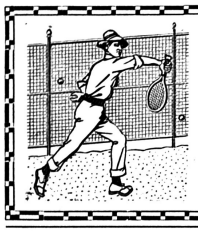
SPEISEÖL
chem. analysiertes **Nussöl**
I. Ranges. Marke Storch.
Muster und Preisliste durch
A. Widmer & Cie., Zürich
1012 Ue 9562

To HM. the KING. By Royal Appointment.
Heart-Tonic. :: Digestive and Non-Gouty.
WHITE HORSE
SCOTCH WHISKY
The White Horse Cellar. ESTAB. 1742
Continental Agency: 171 Queen Victoria Street, London E. C.

Courvoisier Cognac

Château et Distillerie.
Maison fondée en 1828 à Jarnac-Cognac
Spécialité: Grandes Fines Champagnes
Représentant général: OTTO GMELIN ZURICH

Ue 1431 33



Lawn-Tennis-Zäune

aus Helvetia-Geflecht

das beste und billigste im Artikel.

Man verlange Kostenvoranschläge bei

Suter-Strehler & Cie., Zürich,

Ue 9949 1009

PENSION DE FAMILLE

Vieille clientèle française et étrangère. 34 numéros richement meublés. Ascenseur. Chauffage central. Beau rez-de-chaussée. Situation centrale dans quartier aristocratique près les Champs-Elysées. Maison a augmentée par titulaire actif. Tenu 15 ans.

Net Fr. 18,000. — Prix Fr. 120,000.

Facile à transformer en hôtel si on désire.

Ecrire: **Emile Vié,** Administrateur d'hôtel, **59 Rue Richelieu, Paris.** Téléphone 276.19. (Ue 10,120) 519

Bauplatz

1006

mit unvergleichlicher Lage am Vierwaldstättersee, direkt an der Dampfschifflände und See mit fertigem Quai gelegen, geeignet für grösseren Hotelneubau **zu verkaufen.** Beteiligung nicht ausgeschlossen. — Anfragen unter Chiffre **Ue 9461** an die **Union-Reklame,** Annoncen-Exped., **Bern.**

Zu verkaufen — A vendre

Das Hotel-Office in Genf gibt soeben sein neues Verkaufsbulletin heraus mit recht zahlreichen und interessanten Offerten vom In- und Auslande. Das Blatt kann kostenfrei bezogen werden beim

L'Hôtels-Office à Genève vient de faire paraître un Bulletin contenant de nombreuses offres de vente intéressantes de la Suisse et de l'Etranger. On peut le demander gratuitement au

Secrétariat de l'Hotels-Office à Genève, 4, rue Petitot.

FABRIQUE D'ORFÈVRERIE
JACOB FILS GENÈVE .. ST JEAN
MAISON FONDÉE EN 1878 — TÉLÉPHONE 1916
Couverts & Grosse Orfèvrerie
en métal blanc, argenté fortement
RÉARGENTURE GARANTIE - RÉPARATIONS SOIGNÉES.
PRIX MODÉRÉS
Specialité de Chariots à Rosbif.

(Ue 68 L) 1-35

Pachtgesuch.

Tüchtiges Ehepaar, in allen Teilen der Hotelbranche bewandert, sucht mittleres

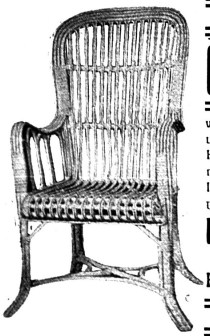
Hotel zu pachten event. zu kaufen.

Offerten unter Chiffre **H 628 R** an die Exped. ds. Bl.

Italie - Riviera

(Rapallo)

A vendre (cause mort propriétaire) **hôtel** de Ier ordre, sur le bord du Golf (80 chambres, 120 lits). Vue ravissante, tous les conforts modernes, clientèle distinguée. Saison d'hiver et d'été. Facilités de payement. — Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre **H 1136 R.**



Gestäbte Rohrmöbel

wie Damenstühle, Gartenstühle, Halb- und Eckfauteuils, Fauteuils, Faulenzer, Kanapé, diverse Modelle Liegestühle mit passenden Tischen und Schemel liefern in jeder wünschbaren Farbe

Ue 10222 gestrichen 543

Cuenin-Bodmer's Erben

Korbwarenfabrik

KIRCHBERG [Kt. Bern].

Beurre frais naturel de table et de cuisine

Fromage Sbrinz gras vieux à râper

(équivalant au Parmesan et beaucoup moins cher) fournit

Otto Amstad à Beckenried (Unterwald).

»Otto« est nécessaire pour l'adresse. Ue 5801 e 1370

Grand Prix Exposition Internationale Milan 1906.

DÉPOSÉ

Maison fondée en 1796

Vins fins de Neuchâtel

SAMUEL CHATENAY

Propriétaire à Neuchâtel 1122

marque des hôtels de premier ordre

Dépôt à Paris: **Fr. Thomi,** 41 Rue des Petits Champs.
Dépôt à Londres: **J. & R. Mc Cracken,** 10 Bush Lane, Cannon Street EC.
Dépôt à New-York: **Cusenier Company,** 400-402 West 23rd Street.

Propriété à vendre.

Station de montagne très fréquentée.

A proximité immédiate d'un funiculaire. Vue superbe, région **Vevey-Montreux.** Conviendrait pour construction d'un **Hôtel-Pension, Châlet, Clinique,** etc. Le propriétaire s'intéresserait avec preneur sérieux. Ecrire sous **O 21523 L** à **Haasenstein & Vogler, Lausanne.** 1027 (Ue 9710)

1095

Blumen

verschönern das Leben.

Der schönste Schmuck für Balkons und Verandas sind die

Gebirgs-Hänge-Nelken

Verlangen Sie gratis und franko Prospekt (Ue 10,150) 522

F. Glaab

Kunst- und Handelsgärtner

Bad Reichenhall, bayer. Alpen.

DIE MŒNCHE CHARTREUX
Aus der GRANDE CHARTREUSE vertrieben

haben ihr Geheimnis mitgenommen
und stellen nun ihren Likör *in*
TARRAGONA
her.
Vertreter für die Schweiz:
L. BUQUIN
30, Avenue du Mail, 30
GENF

1429 Ue 8013

Hoteliers, Restaurateure!

Zufolge Todesfall ist in **Zürich** an bester Lage ein gut bürgerliches

Hotel II. Ranges

mit gut gehendem Restaurant per sofort oder später **zu verkaufen.** Anzahlung mindestens Fr. 40,000. Nur kapitalkräftige, tüchtige Fachleute belieben Offerten unter Chiffre **Vc. 1914 Z.** an die Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler, Zürich,** zu richten. (Ue 10265) 547

Pianos électriques & Orchestrions

A. Emch Montreux.

Catalogues gratis et franco.

(Ue 9578) 1005

F. Trümpy, Comestibles, Glarus

offeriert:

	per Kg. Fr.
Bulgaren-Eier per 1000 Stück	**Fr. 69**
ab Buchs.	
Nidel-Kochbutter	**3. 10**
Centrifugen-Tafelbutter	**3. 50**
ab Glarus. (Ue 9729)	1032
Prager Schinken	**3. 20**

franko jeder Schweizer Talbahnstation.

A vendre

pour cause de santé, dans un des plus jolis sites du canton de Neuchâtel un (Ue 9972) 990

Hôtel-Pension

(35 lits), grande salle pour sociétés, restauration en pleine prospérité. Bonne occasion pour jeune ménage dont le mari serait chef de cuisine.

S'adresser au propriétaire

P. L. Sottaz, Comestibles, **Neuchâtel.**

Zu verkaufen:

einen so gut wie neuen

6 plätzigen

Omnibus.

Offerten unter Chiffre **H 590 R** an die Expedition d. Bl.

Wand-Bordüren in übertragbaren Farben. — Ue 9090

Die grösste Auszeichnung bei der Pariser Wohnungs-Ausstellung 1910.

Praktisch, künstlerisch und billig.

1500 — Illustr. Katalog gratis auf Verlangen.

AUTO-DÉCOR

52, Av. de la République, PARIS.

Hotel-Verkauf

2 Hotels

in berühmten Badeorten Badens

sowie

1 Jahreshotel

preiswert käuflich. Näheres durch **Franz Josef Riegger**

614 **Villingen** (Bad. Schwarzwald).

Möbel

zur Komplettierung und Neuanschaffung für Schlafzimmer in Hotels und Pensionen offeriert ab Vorat in grosser Auswahl zu ausnahmsweise billigen Preisen (Ue 10,204) 538

A.-G. der Möbel- und Parkettfabrik

von

Rob. Zemp

Emmenbrücke bei Luzern.

1014 Ue 8951

Elektrische

Pianos

Reproduktionsklaviere mit von Hand gespielten :: Künstlernotenrollen ::

speziell für Hotels, Restaurants, Pensionen.

Weitgehendste Zahlungsbedingungen

Ständiges, grösseres Lager. Kataloge gratis und franko.

F. Pappé-Ennemoser

1462 **BERN** Ue 8081

Kramgasse 54 - Telephon 1533

F. CACHIN, MASCHINEN-FABRIK ZÜRICH

Telephon 7717 — Komplette Anlagen. — Werdstr. 108

WÆSCHEREIMASCHINEN

(ZÄ 3732 g) jeder Grösse. Modernste Systeme. 7217 1439

Kochfässer, Waschmaschinen
Centrifugen, Trockenapparate
:: :: :: **Glättemaschinen** :: :: ::

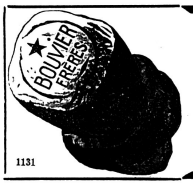
für Gas, Elektrisch, Dampf- und Benzinheizung etc. etc.

Ingenieurbesuch. **Prima Referenzen.** Prospekte.

Zu verpachten, event. zu verkaufen:

Hotel II. Rgs.

30 Fremdenbetten, gut möbliert, Gartenwirtschaft und Oekonomiegebäude auf bestfrequentiertem Fremdenplatze am Vierwaldstättersee, Schiff- und Bahnstation. — Offerten sind zu richten unter Chiffre **H 621 R** an die Expedition ds. Bl.



MAISON FONDÉE EN 1811.

BOUVIER FRÈRES

NEUCHATEL.

SWISS CHAMPAGNE.

se trouve dans tous les bons hôtel suisses.

HORS CONCOURS (membre du jury)
EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 1900.

1131

Ueber 25,000 elektrische Uhren

eigenen Systems im Betrieb.

MAGNETA

Fabrik elektr. Uhren A.-G

1488 **Zürich V.** Ue 8859

ROME. Hôtel de famille de premier rang ROME.

bien situé, en plein midi, près de la gare, dans les beaux quartiers Ludovisi. Confort moderne, clientèle anglo-américaine, 75 chambres, 110 lits, chiffres d'affaires 130,000, 20 %, on demande 140,000. — 80,000 au comptant. On cède aussi avant l'Exposition. S'adr. à M. le Cav. **C. Degasperis, Hôtel Sirene, TIVOLI.**

---

in vornehmer und reichster Auswahl.
Billigste Preise.

1045 (Ue 9632)

Tapetenmanufaktur Salberg & Co.

Fraumünsterstrasse 8, Zürich

Muster franko zu Diensten. Uebernahme der Tapezierarbeit.

ORFÈVRERIE WISKEMANN

TELEPHON 2352. ZÜRICH V SEEFELDSTR. 222.

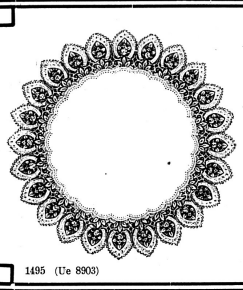
HAUPTFABRIK BRÜSSEL

FABRIK STARK VERSILBERTER BESTECKE UND TAFELGERÄTE

Für HOTELS, RESTAURANTS, CAFÉS, BARS etc.

WIEDERVERSILBERUNG UND REPARATUREN.

1042 Ue 9021



Schoepf & Co., Zürich

Franz Bordollo's Nachfolger.

Luxuspapiere en gros.

Spezialitäten: Fisch- und Spitzenpapiere, Papierservietten, Cotelettes-Manchetten, Küchen- und Dessertskapseln, Phantasie-Menus etc. ▫ Alle Arten Closetpapiere.

1495 (Ue 8903)

Vorrat ca. 500,000 Stück in allen Grössen.

Massenanzucht von sämtlichen Gruppen- und Teppichbeetpflanzen.

Meine Frühjahrs-Importationen **Tischdekorationspflanzen u. Kübelpflanzen**

6 Waggons

sind eingetroffen in tadelloser prima Ware, denkbar grösste Auswahl.

Zirka 1500 Paar prima Lorbeerbäume, spottbillig!

1422 Illustrierter Katalog und Preisverzeichnis gratis und franko.

Grösste Treiberei von **blühenden Topfpflanzen und abgeschnittenen Blumen** in jeder Jahreszeit; beste und zuverlässigste Verpackung bei jeder Witterung. ☞ Prachtausstellung darin auf Weihnachten und Ostern. ☜

Alle Artikel sind in tausenden abgebbar.

C. Baur, Grossversandgärtnerei, **Zürich-Albisrieden**

Erstes Geschäft der Schweiz und Süddeutschlands.

Telephon 2575. ✦ Telegramm-Adresse: Baurgärtnerei, Zürich. ✦ Tramhaltestelle: Albisriederstrasse.

Konkurrenzlose Preise! Verlangen Sie Katalog!

UNION-REKLAME BERN

(Ue 9122) 1002

NICE.

Terminus-Hotel.

Einziges das ganze Jahr geöffnetes Haus I. Ranges.

vis-à-vis dem Hauptbahnhofe.

150 Zimmer und Salons. 25 Appartements mit Privatbad und Toilette.

Heisswasserheizung.

Vacuum-Cleaner.

1086 Kein Omnibus nötig.

Oeffentliches Restaurant für Passanten.

Besitzer: **Henri Morlock.**

Zweiggeschäfte in Nizza: Hôtel de Berne und Hôtel de Suède.

S. Garbarsky

Chemiserie u. feine Herren-Mode-Artikel

Ue 9040 ZÜRICH 1001

Bahnhofstrasse 69, zur Trülle

Kataloge zu Diensten.

MAISON FONDÉE EN 1829.

SWISS CHAMPAGNE

EXPOSITION GENÈVE MÉDAILLE

NATIONALE 1896 D'OR

MAULER & CIE

MOTIERS-TRAVERS (Suisse) 1117

Schürzen, Küchenhandtücher, Gläser-, Teller-, Office-, Closettücher, alles **mit waschecht,** unverwüstlich :: :: : **eingewobenem Namen Ihres Etablissements** schon bei Bestellung von 150 m. an. Garantiert nur beste Qualitäten. Referenzen vieler Hotels I. Ranges. 1487 Ue 8792

Leinenweberei

Müller & Co., Langenthal, Bern.

HONIG

Ia. Tafelkunsthonig

1015 à Fr. 1.— per kg. Ue 9615

Ia. Schweizerbienenhonig

à Fr. 2.70 per kg.

Beste u. billigste Bezugsquelle. Muster zu Diensten.

Honigzentrale Schwyz.

EXTRACT MONOPOL

Feinste Tafelsauce bestes Kochhilfsmittel

A. G. MONOPOL

Gutenburg (Kt. Bern) Ue 9632 1017

Union Helvetia

in Frankreich

Hauptsitz: Rue de la Sourdière 5, PARIS

Verein der schweizerischen

Hotel-Angestellten

Alters- und Krankenunterstützung

Pensionskasse :: Unentgeltliches

Placierungs-Bureau

Le gérant: J. Schuler.

Dasselbe Bureau in London (England)

17 Frith Street (Shaftesburyavenue)

1018 Le gérant: R. Kipfer. Ue 9660

---

erstellen als Spezialität

Speise-Aufzüge

1480 (Ue 8620) nach bewährtem System.

Vorzüge:

Leichter Gang; leichte Bedienung von jedem Stockwerk aus.

Störungen und Reparaturen sind ausgeschlossen.

Kurze Montierungszeit, je nach Anzahl der Stockwerke, 1—3 Tage.

Erste Referenzen.

Man verlange gefl. Prospekte.

Wolldecken, Bettvorlagen, Milieux, Läufer, Linoleum, Möbelstoffe, Molletons, Teppich-Rollenware, Tischdecken, Türvorlagen, Wachstuch, Waschtischvorlagen empfehlen:

Wiederkehr, Widmer & Cie.

vorm. J. G. Ith

ZÜRICH 1 Postgasse 1 — **BERN** 20 Zeughausgasse 20

1492 Ue 8974

Union Ganymède

Société internationale de Secours Mutuels des Employés d'Hôtels et Restaurants

Ue 8707 Fondée en 1878

empfiehlt stets **tüchtiges Personal beiderlei Geschlechts für Hotels und Restaurants.**

Gegen 40 Plazierungsbureaux in Belgien, Deutschland, England, Frankreich und der Schweiz.

Letztes Jahr wurden **95650** Angestellte plaziert.

Bureau de Placement central Union Ganymède, GENF

Rue des Pâquis 2. (Angle de la Place des Alpes)

Téléphon 1958. — Adresse télégraphique: Ganymède-Genf.

in London Noël Str. Oxford Str. Adresse télégraphique: Hotel-Club London.

in Paris Rue St-Roch 51 Adresse télégraphique: Ganymède-Paris.

Zu verkaufen: Villa

prächtig gelegen, in Hauptstadt der Schweiz, vorzüglich passend als **Fremdenpension** oder **Klinik,** 32 Zimmer, modern. Nachfrage unter Chiffre **N 213 Y** an **Haasenstein & Vogler, Bern.** 869 Ue 9060

Plus de maladies contagieuses

par l'emploi de

l'Ozonateur.

Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un parfum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.

Indispensable

dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades, **Water-Closets.** etc.

En usage dans tous les bons hôtels, établissements publics et maisons bourgeoises.

1115 ☞ *Nombreuses références.* ☜

Agent général: **Jean Wäffler,** 22 Boul^d Hélvétique, **Genève.**

ELECTROCARBON A.-G.

(Kt. Zürich) · **Niederglatt** · (Schweiz)

(Ue 9041) liefert 1498

Kohlenstifte

in jeder Dimension und Länge für

BOGENLAMPEN aller Art.

Berndorfer Metallwaaren-Fabrik

Schutzmarke für Alpacca-Silber 1. — Arthur Krupp Berndorf, N.-Oest. — Schutzmarke für Rein-Nickel.

Schwer versilberte
Bestecke u. Tafelgeräte
aus Alpacca-Silber.
Rein-Nickel-Kochgeschirre
Kunstbronzen.

Niederlage für die Schweiz:
Luzern · 1 Schweizerhofquai 1
«Englischer Hof».

Preislisten frei. 1112

Zu verkaufen

ist in grösserem Fremdenorte der Zentralschweiz ein altbekanntes

Fremden- und Passanten-Hotel

II. Ranges mit **Restaurant.** Jahresgeschäft mit treuer Stamm-Kundschaft, tadellos möbliert und mit allem Komfort der Neuzeit versehen. 70 Betten. Gute Rendite wird nachgewiesen. Absolut sichere Existenz für tüchtigen Fachmann mit Fr. 60—70,000 verfügbarem Kapital.

Nähere Mitteilungen an seriöse Interessenten erteilen **Berger & Cie.**, Weine en gros, **Langnau** (Bern) und **Morges** (Waadt). (Ue 10300) 553

(Ue 101 434

Hotel-Bauplatz zu verkaufen

in bester, zentraler Lage von **St. Moritz-Dorf.** Sonnig und frei gelegen. — Auskunft erteilt: O. F. 1231 556

J. Cantieni, Geschäftsbureau, **St. Moritz.**

640

Ue 10328 **Zu verkaufen** rentables Haus mit altrenommierter

Weinwirtschaft

im Zentrum der Stadt **St. Gallen.** Agenten verbeten. — Offerten unter Chiffre **W 1743 G** an **Haasenstein & Vogler, St. Gallen.** 554

Zu verkaufen:

Nachweisbar sehr gut rentierenden

GASTHOF

mit 30 Fremdenbetten, Dependenz mit Wascheinrichtungen, Remisen, Stallungen etc., grosser Garten und schattige Anlage, an gut eingeführtem Sommer- und Winterfremdenplatz im **Berner Oberland,** am Kreuzpunkte dreier, sehr viel frequentierter Alpenstrassen, inmitten eines idyllischen, aussichtsreichen Dorfes (Bahnstation). Absteigequartier für bessere Reisende und Passanten. **Prima Restaurant.** Wassereinrichtungen, Kanalisation, elektr. Licht, Zentralheizung. — **Würde event. an solvable Fachleute vermietet.** — Für Besichtigung und nähere Auskunft wende man sich unter Chiffre **E 3572 Y** an **Haasenstein & Vogler, Bern.**

(Ue 10331) 557

Frühstücksapparat „Reicherts Breakfast"

(Patent A. Reichert, Hôtel d'Angleterre, Genf)

Alleinvertrieb für Deutschland und die Schweiz

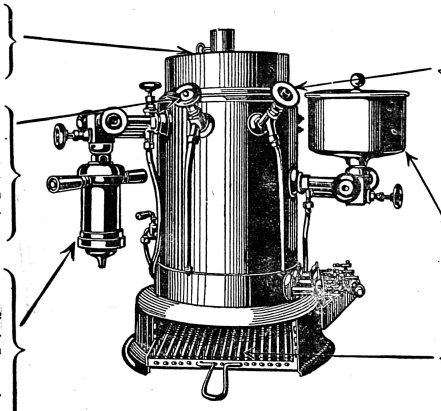
J. LÜTOLF, Monbijoustrasse 8, BERN

Kochfläche mit Ringeinsätzen zum Braten und Kochen.

Dampfhahn. Mit diesem können Milch, Chocolat, Cacao etc. in wenigen Sekunden zubereitet werden. — Kein Aufwärmen mehr. Kein Anbrennen oder Uebersieden mehr möglich.

Kaffee-Apparat. Immer frischer Kaffee, da derselbe vorweg in beliebigen Quanten, z. B. 1 Liter in 1 Minute fabriziert werden kann.

25% Ersparnis an Kaffeepulver nachweisbar.



Heisswasserhahn. Hier kann beständig 120—130 Grad heisses Wasser für Tee, Grog, Glühwein etc. entnommen werden.

Eierkocher. Derselbe ist zu jeder Tageszeit betriebsbereit. — Hier können Eier, Würstchen u. s. w. zubereitet werden.

Rost. Kein lästiges Oeffnen von Rosttüren. Die Hitze wird durch Reflektoren erhöht.

Alles mit der gleichen Feuerung! Enorme Ersparnis an Gas oder Strom!

Hygiene Der kleine Dampfkessel wird direkt an die Wasserleitung angeschlossen, daher Verunreinigung des zu verwendenden Wassers unmöglich. : :

Wenn es Ihnen daran liegt **Geld, Zeit** und **viel Aerger** zu ersparen, lassen Sie sich den Apparat praktisch vorführen **ohne jede Verbindlichkeit.**

Vertretungen mit Demonstrationsräumen:

Bern: im Geschäftsdomizil, Monbijoustrasse 8.
Zürich: Th. Knecht, Stadthausquai (Metropol).
Basel: E. Maurer, Schnabelgasse 8.
Luzern: Arthur Bodler, Hochbühlstrasse 20.
St. Gallen: M. Benninger, Rosenbergstr. 55.
Davos-Platz: G. Zebert, Promenade 51.
Montreux: M. Kuppermann, Avenue des Alpes 16.
Genève: J. Wach u. A. Küpfer, Rue des Alpes 4.

(Ue 10301) 1075

BASEL

HOTEL STORCHEN

1137

Einziges Haus mit Garten im Zentrum der Stadt. Ruhige Lage. 120 Betten. Moderner Komfort. Prima Küche und Keller. Grosses Café-Restaurant. 8 Billards. **Vollständig umgebaut und renoviert.** — Omnibus. — Tram No. 1. **G. Jaekle,** Besitzer.

Persil

das selbsttätige
Waschmittel
gibt schneeweiße Wäsche ohne Reiben und Bürsten, nur durch einmaliges 1/4—1/2 stündiges Kochen. Kein weiterer Zusatz v. Seife oder Waschpulver erforderlich, deshalb billig im Gebrauch.
Garantiert unschädlich.
Nur in Original-Paketen.
General-Dépôt
ALBERT BLUM & Co BASEL
HENKEL & Co. Alleinige Fabrikanten auch von
„Henco" Henkel's Bleich-Soda

1000 Eier

fast umsonst bekommen Sie, wenn Sie von uns 10 Hühner im Alter von zirka 4 Monaten beziehen. Diese beginnen im Mai mit Legen und ergeben, am Schluss der Saison geschlachtet, gute Poulets, im Werte von ca. Fr. 4.50 (Ankaufspreis u. Futter). Jeder Hotelier sollte diese wahrhaft moderne und rationelle Geflügelhaltung betreiben. — 4-monatliche (Maileger) Fr. 2.80; 3 1/2-monatliche (Junileger) Fr. 2.25; 2 1/2-monatliche (Augustleger) Fr. 1.80; 20 Stück franko. (Ue 10298) 552

Transportable Hühnerhäuschen einfach- und doppelwandig, für 10 bis 50 Hühner von Fr. 45.— an. Zahlreiche Referenzen zu Diensten.

Geflügelhof Waldeck
Walchwil am Zugersee.
Filiale: **Zürich,** Schoffelgasse 4

Familienangelegenheiten halber bittet man um die Adressen von
Sophie Widmer aus Zürich, 29 Jahre alt, Zimmermädchen von Beruf; (Ue 10358) 559
Eugen Rauch, 40 Jahre alt und Cafetier-Argentier oder Casserolier von Beruf.
Alle Auslagen werden vergütet.
Advokatur-Bureau, Genf.

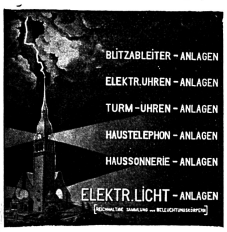
Wegen Zurückziehung vom Geschäfte verkaufe mein in vielbesuchter österreichischer Grenz- und Saisonstadt gelegenes, sehr rentables 560
bürgerliches Hotel
mit 50 Zimmern. Zur Uebernahme erforderlich 120,000 Kronen. (Ue 10360)
Selbstreflektanten erfahren Näheres unter **M. E. 1092** von der Annoncen-Expedition **„Invalidendank", München.**

Prima
Sauerkraut

versendet stetsfort per Bahn und Postcollis die **Sauerkrautfabrik** 647
Charles Massard
Bümplitz bei Bern.
Telephon.

Hotel-Omnibus

6plätzig, von A. Chiattone, Lugano, elegant gebaut und noch sehr gut erhalten ist wegen Nichtgebrauch billig
zu verkaufen.
Näheres durch Postverwalter **Stäubli** in **Neuhausen.** 641



Hasler A.-G.

vormals
Telegraphen-Werkstätte v. G. Hasler
1049 **Bern.** Ue 9839

Argoviazüchterei, Aarau
gibt **Leghennen** 1910er, **Truthennen** u. alle Gerätschaften billig und reell ab. Preisliste frei. (Ue 9703) 1031
Besitzer: **Paul Staehelin.**

BUREAU D'AGENT D'AFFAIRES
et de placement
A REMETTRE
pour circonstances de famille.
Bonne clientèle et bénéfices assurés. Ue 10274
S'adr. sous chiffres Q 23003 L à **Haasenstein & Vogler, Lausanne.** 550

HÔTELIERS & RESTAURATEURS.
DURCH DEN VERKAUF VON
BOVRIL
vergrössern Sie sich Ihre Einnahmen. Mit einer 16 Unzen Flasche, die Sie Fr. 7.50 kostet, koennen 45 Tassen eines höchst nahrhaften und wohlschmeckenden Getränkes, das im Detailverkauf 30 Centimes per Tasse einbringt, zubereitet werden. Wegen näherer Angaben wende man sich an
Herrn. Herm. Madoery, Basel,
Agent der BOVRIL LIMITED, London.
1051 (926)

Une occasion toute exceptionnelle.

Il y a place pour un **hôtel moderne** de 100 chambres, comfortable, mais sans grand luxe au

Bungalow-Park de Vence
(Alpes-Maritimes)

d'une contenance de 37 hectares, exposé au Midi, à 330 m. d'altitude. Protégé contre les vents froids et l'influence irritante du bord de la mer et cependant en pleine vue de la Méditerranée (de Nice au Cap d'Antibes). Desservi par 2 lignes de chemin de fer, un service automobile et un tramway direct de Vence à Nice. Routes et excursions admirables.

Les deux petits hôtels existants refusent deux fois plus de monde qu'ils n'en peuvent recevoir. Ils sont d'une classe très modeste mais propres et bien tenus.

Deux saisons pour les hôtels de Vence:

Saison d'hiver, très supérieure comme climat à toutes les autres stations de la Riviera (attestations médicales unanimes);

Saison d'été, très fréquentée par les riches Niçois, Cannois, Marseillais, etc.

Le parc, qui restera semi-sauvage, renferme des masses d'arbres de haute futaie et plus de 800 superbes oliviers.

Avant octobre prochain un **superbe boulevard** de 300 mètres reliera Bungalow-Park au point central de l'ancienne et pittoresque petite cité de Vence.

Eau exceptionnelle — Electricité — Téléphone.

La Société propriétaire de ce superbe domaine est prête à faciliter de toutes les façons l'érection immédiate d'un **Hôtel modèle.** Lui écrire de suite.

Société du Bungalow-Park de Vence
(Alpes-Maritimes).

Jusqu'au 15 mai, le Président du Conseil sera visible à Paris. (Ue 10188) 539

Zentralheizungs-Fabrik Bern A.-G.

1040 **vormals J. Ruef** Ue 9897

empfiehlt sich zur Erstellung von Zentralheizungen aller Systeme, Wäschereien, Tröcknereien, Bade-Einrichtungen u. Desinfektions-Apparate, Giesserei-, Kupfer- u. Kesselschmiedearbeiten.
Fabrik: STATION OSTERMUNDINGEN. Depot: SPEICHERGASSE 35, BERN

VERLANGEN SIE MUSTER & KOSTENVORANSCHLAG!

Kataloge gratis.

Porzellanfabrik Weiden
Gebrüder Bauscher
G. m. b. H.

Filiale Luzern
Pilatusstrasse

WELTBEKANNTE FABRIKATE!

SPEZIALITÄTEN: HOTEL- & RESTAURATIONS SERVICE
FEUERFESTE PORZELLAN-KOCHGESCHIRRE
„LUZIFER"

1452 (Ue 7539)

Tantallampe

Dauerhafteste
Metallfadenlampe
20—240 Volt
in allen gebräuchlichen Lichtstärken.
Hohe Stromersparnis!
Ueberall erhältlich
sowie bei den
Siemens-Schuckert-Werken
Zweigbureau Zürich.

1007 (Ue 9447)

SCHWEIZERISCHES TAFEL- & MEDIZINALWASSER I. RGS.

„Eptinger"

Aerztlich sehr empfohlen bei Nieren- & Blasenleiden Magen- & Darmbeschwerden Gicht & Rheumatismus Habit. Verstopfung & katarrh. Übeln

SCHUTZ-MARKE

Leicht verdaulich, angenehmer Geschmack

Vortrefflich zur Mischung von Wein & Fruchtsäften

BRUNNEN-VERWALTUNG BAD-EPTINGEN (BASELLAND)

NUR ECHT MIT KORKBRAND ODER VERSCHLUSSETIQUETTE.
KÜHL & LIEGEND AUFZUBEWAHREN.

Der **Eptinger** Mineralwasserversand hat sich während seines 10jährigen Bestehens derart entwickelt, dass er heute an der Spitze dieser **einheimischen** Industrie steht.

Das **Eptinger** Mineralwasser bietet **billigsten** Ersatz der teuren ausländischen Mineralwässer und lässt dem Hotelier einen grösseren Nutzen. 1057 Ue 10129

Ueberall erhältlich!

Garten- u. Terrassenmöbel

in Eisen, Holz und Rohr

Stühle :: Tische :: Bänke

Spezialität für Garten-Restaurants

in bekannter, solider und feiner Ausführung.

Ue 9762 1081 Grösstes Lager.

Suter-Strehler & Cie., Zürich.
Fabrik eiserner Möbel.

Cacao De Jong.

Seit über 100 Jahren anerkannt erste holländische Marke.

1060 **Gegründet 1790.** Ue 10276

Garantiert rein, leicht löslich, nahrhaft, billig, da sehr ergiebig, feinstes Aroma. — **Höchste Auszeichnungen.**

Vertreter: **Paul Widemann, Zürich II.**

A vendre

Dans jolie situation à 6 kilomètres de Genève 700 m. d'altitude,

HOTEL

de 24 chambres, exploité depuis 20 ans. — Ouvert toute l'année. — Restauration en toutes saison. — Conviendrait à un jeune couple.

S'adresser à M. Raoul Martin, Place du Fort, 1, Genève. 508

A vendre à LAUSANNE
Hôtel-Pension

40 lits, 1er ordre, neuf, belle situation et bonne réputation. Adresser les offres sous chiffre **H 636 R** à l'administration du journal.

Holl. Zigarren

vorzügliche Qualität, Spezialität Handarbeit von Fr. 65.— bis Fr. 350.—, Nelly, Vorstenland Fr. 65.—, Artista Sumatra m. Havana Fr. 75.— franko verzollt per Mille und Nachnahme; Handm. nicht. Ue 9328 1003

N. Velthuijse, Zigarrenf., Amsterdam (Hld.)

Eisen- und Messingbetten
Gartenmöbel
bedeutend billiger als **Händler**
Eisenmöbelfabrik
Emmishofen

1037 Ue 9289

Krankheitshalber ist ein sehr einträgliches (Ue 10051) 547

Hotel - Bahnhofbuffet

zu übergeben,

im Wallis, in einer zukunftsreicher, sehr besuchten Station. — Man wende sich an
Mr. **Ogay,** Notar, in **Vevey.**

MONTREUX

EAU MINÉRALE ALCALINE

EAU DE TABLE PAR EXCELLENCE

1038 Ue 9837

Warmwasser-versorgungen vom Kochherd od. besond. Heizkesseln, Sanitäre Anlagen, Centralheizungen erstellen:

Guggenbühl & Müller, Zürich.

1010 Ue 9542

Fremden-

Pension, kleinere, schön gebaut, mit allem Komfort, und zentralst gelegen in aufblühendem Fremdenplatz (Nähe Thunersee) **zu verkaufen.**

Anfragen zur Uebermittlung sogleich unter **Ue 9673** an die **Union-Reklame, Bern.** 1030

Zimmerli's
ZAUBER GLANZFETT
EXTRA
FEINSTE CONSERVIRUNGS- GLANZ-CREME FÜR ALLE SENGINE
LEDER, FOLIE, LINOLEUM

Prachtglanz
u. Lederconservierung von höchster Vollendung.
CHEM. TECHN. FABRIK
G. Zimmerli, Aarburg.

Preis Fr. 1.90 per Kilo. — Gratismuster.

1049 (Ue 9303)

Hotel- & Restaurant-Buchführung

Amerikan. System Frisch.

Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbriefe. Hunderte von Anerkennungsschreiben. Garantiere für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordne vernachlässigte Bücher. Gehe nach auswärts. 1123

Alle Geschäftsbücher für Hotel auf Lager

H. Frisch, Bücherexperte, **Zürich I.**

Neu für Hotels!

Dampfmangeln für Niederdruckdampf
von jeder Niederdruck-Dampfanlage zu heizen.

Spezialität:
Niederdruck-Dampf-Wäscherei-Anlagen.

Maschinenbaugesellschaft m. b. H., vormals

Stute & Blumenthal

Ue 8248 **Filiale Zürich 14** 1469

Klosbachstraße 109 Telephon No. 8119

Weltausstellung Brüssel 1910: Zwei goldene Medaillen
höchste Auszeichnung für Wäscherei-Maschinen.

Riviera.

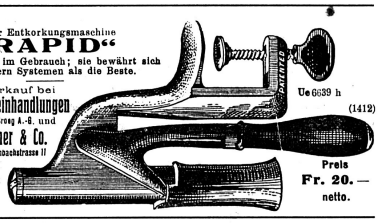
Hotel-Fach-Schule und Höhere Handelsschule
auf Cap Martin, Villa Frisia
Alpes-Maritimes (France). **Eröffnung: 1. Mai 1911.**

Moderne Sprachen. — Ausgebaute H.-F.-S.: 2 jähr. Kurse. Handel- und Fach-Disziplinen. Praxis in Riviera-Hotels. — H. H.-S.: 3 Jahre. Stufe: Maturität. Baccalaureat. Verbindung mit Gymnasium von Menton. Diplom. Anschluss an Handels-Hochschule und Universität. Programme. (Ue 10,172) 527

Direktor und Gründer: Prof. **G. Kohler,** ehem. Hauptlehrer, bezw. Vorstand der Handels-Wissenschaften in Luzern, Zürich, St. Gallen.

Von dieser Entkorkungsmaschine
„RAPID"
sind tausende im Gebrauch; sie bewährt sich vor allen andern Systemen als die Beste.

Alleinverkauf bei
Vereinigte Weinhandlungen
vorm. Th. Binder-Broeg A.-G. und
Gebr. Itschner & Co.
Zürich I, Oetenbachstrasse 11
wo auch alle Reparaturen besorgt werden.



Ue 6639 h (1412)

Preis **Fr. 20.—** netto.

Schweizer. Celluloidwarenfabrik

Kaefer, Moilliet & Co. · Schönbühl bei Bern
Gleiches Haus in Bellegarde (France)

Spezialitäten für das Hotel- u. Wirtschaftsgewerbe

1. Hygienische Reformtürschoner, mit Kantenschutz
Ue 7517 2. Tür- und Zimmeraufschriften 1455
3. Reklameplakate und -Ansichten aus Simili-Email (abwaschbar) · 4. Zimmeraufsätze aller Art (abwaschbar) · 5. Tür- und Zimmernummern in allen Größen 6. Schlüssel-, Kontroll-, Stuhl- u. Garderobenummern in allen Größen · 7. Etiketten für Wein- und Flaschenkeller · 8. Fass- und Flaschenschilder · 9. Holzrahmen mit auswechselbaren Schildern für Wein- und Speisekarten · 10. Bier- und Glasuntersetzer · 11. Salatbestecke und Bestecke für verschiedene Zwecke 12. Serviettenringe, mit u. ohne Druck · Reklameartikel, spez. für Hotels etc.

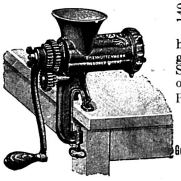
1. Schweiz. Fachausstellung für das Gastwirtschaftsgewerbe in Bern 1910: Silberne Medaille nebst Diplom

---

Hotel in Adelboden

[Berneroberland]

zu günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** — Auskunft erteilt:
A. Bütighofer, Notar **in Frutigen.** (Ue 10220) 542



140 **Die Aal-Hackmaschine**

hackt sämtliche Sorten Fleisch, roh oder gekocht, sowie alle Gemüse in gleichmässige Stücke — fein oder grob, nach Wunsch — ohne dieselben zu zerquetschen. Ue 6519 g

Preise mit 4 Scheiben. Antrieb mit Kurbel.

	Für Hotels	Restaurationen	Private
	Fr. 13.—	Fr. 10.—	Fr. 8.—
Gewicht	kg. 5,5	kg. 4	kg. 3

A. H. & K. Tschäppät, Biel-Bienne.

Installations électriques modernes d'hôtels
F. H. CHOPARD & Co, LAUSANNE
1491 **Demandez brochure. Visite gratuite.** Ue 924 L

Parkhotel Sonnenberg in Engelberg

Wiedereröffnung am 15. Mai.

639 Höflich empfiehlt sich **H. Haefelin,** Besitzer.

Personal-Anzeiger. Moniteur du Personnel.

№ 17.
29. April 1911.
29 Avril 1911.

Die HH. **Prinzipale** sind gebeten, eingehende Offerten baldmöglichst zu erledigen und Rücksendungen zu frankieren. Die HH. **Angestellten** sind gebeten, ihren Offerten Rückporto beizulegen, nur unaufgezogene Photographien zu verwenden und Originalzeugnisse als eingeschriebene Geschäftspapiere zu versenden.

MM. les **patrons** sont priés de liquider les offres reçues le plutôt possible et d'affranchir toute correspondance y relative. MM. les **employés** sont priés de joindre aux offres les frais de port, de ne se servir que de photographies non-montées et d'expédier des certificats originaux comme papiers d'affaire recommandés.

Avis. Um unliebsame Verwechslungen, Reklamationen und Verspätungen zu vermeiden, ersuchen wir, bei Offerten die **genaue Angabe** der Chiffre-Nummer nicht zu unterlassen.

Offene Stellen * Emplois vacants

Für Inserate bis zu 8 Zeilen werden berechnet	Mitglieder Spesen extra berechnet	Nichtmitglieder Mit Adresse	Unter Chiffre Schweiz	Ausland
Erstmalige Insertion	Fr. 2.—	Fr. 3.—	Fr. 3.50	Fr. 4.—
Jede ununterbroch. Wiederhol.	„ 1.—	„ 2.—	„ 2.50	„ 3.—

Die Spesen für Beförderung eingehender Offerten sind in den Preisen für Nichtmitglieder inbegriffen.

Belegnummern werden nur an Nichtabonnenten und nur nach der ersten Insertion verabfolgt.

Bureauvolontär, gelernter Kellner, englisch sprechend, gesucht. Beste Gelegenheit zur vollständigen Ausbildung. Engagementsdauer 1¼ Jahr, nach Ablauf derselben Gratifikation von wenigstens 750 Fr. event. mehr, je nach Leistung und Betragen. Eintritt baldmöglichst. Zeugnisse und Photo erbeten an **Weinen's Hôtel de France, Palermo.** (5035)

Bureauvolontärin, die in der Hotelbuchhaltung schon etwas bewandert ist, gesucht für Hotelpension in der französischen Schweiz. Familiäre Aufnahme. Chiffre **5079**

Caviste, bon, est demandé dans Grand Hôtel de la Suisse française. Envoyer offres avec photo et copies de certificats. Chiffre **5003**

Chef de cuisine. Bon hôtel de montagne demande pour la saison d'été chef de cuisine, capable, connaissant toutes les parties, économe, sobre et de bon caractère. Entrée premiers jours de juin. Envoyer offres avec copies de certificats, photo et prétentions de gage. Chiffre **5056**

Chef de réception-secrétaire-caissier, bon, connaissant parfaitement les langues, est demandé pour l'**Hôtel de Paris, Montreux.** (5068)

Chefköchin gesucht in kleineres Hotel in Grindelwald, von Mitte Juni an. Lohn Fr. 130—150 monatlich. Chiffre **5105**

Commis de restaurant. Für das Hotel Esplanade, Marienbad, werden tüchtige Commis de Restaurant mit Sprachkenntnissen (franz. erforderlich) gesucht. Anfragen an Herrn **Gustav Rücker,** Hôtel de Londres, **Monte-Carlo.** (5067)

Cuisinière. On demande pour sanatorium cuisinière-chef connaissant les régimes, économe et capable. Entrée 1er ou 15 juin. Envoyer offres avec certificats, photo et prétentions de gage. Chiffre **5107**

Directeur. On demande pour diriger hôtel-pension en plein rapport centre Paris, personne parfaitement au courant de tous les services, parlant les 3 langues, susceptible devenir successivement intéressé et associé, le propriétaire désirant se retirer dans quelques années. Meilleures références et cautionnement exigés. Ecrire: **Huet 185,** Avenue du Roule, **Neuilly-sur-Seine** (France). (352) Ue 10363

Economat-Officegouvernante gesucht. Gutes Salär. Jahresstelle. Chiffre **5123**

Etagen- u. Officegouvernante, tüchtige aber einfache, in grösseres Passantenhotel I. Ranges gesucht. Photo, Zeugniskopien und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten. Ch. **5108**

Gärtner, junger, solider, in Hotel im Engadin gesucht. Chiffre **5073**

Gesucht für Berghotel im Piemont, zum Eintritt Anfang Juni: ein tüchtiger junger **Oberkellner,** 4 Hauptsprachen sprechend; mehrere **Saaltöchter** und **Zimmermädchen;** zwei **Portiers d'étage,** alle italienisch sprechend. Gefl. Offerten mit Bild und Antwortcoupon an **Grand Hôtel, Oneglia** (Italien). (5109

Gesucht für kleineres Passantenhotel im Ober-Engadin, pro Anfang oder Mitte Juni: junger, durchaus selbständ. **Koch,** auch Restaurateur, für allein, muss auch Erfahrung in der italien. Küche haben, eventuell Jahresstelle, Gehaltsansprüche stellen; **Restaurationstochter** (allein) für stark frequentiertes, erstklassiges Fremden-Restaurant, italien. und franz. Sprache durchaus erforderlich. Selbständiger, lukrativer Posten für routinierte Tochter (auch Wintersaison); netter junger Mann als **Portier** (allein) und **Kutscher** für Einspänner-Touren, franz. und italien. verlangt (Pferd wird vom Stallknecht besorgt). Photo u. Zeugniskopien erbeten. Chiffre **5099**

Gesucht in erstkl. Hotel der Zentralschweiz: eine tüchtige, im Restaurationsservice bewanderte **Officegouvernante,** Eintritt 1. Juni, Gehalt Fr. 90 pro Monat und Gratifikation; ebendaselbst eine **Dispense-Gouvernante,** Eintritt 20. Juni, Gehalt 90 Fr. pro Monat und Gratifikation. Chiffre **5106**

Gesucht in mittelgrosses Hotel ersten Ranges am Thunersee: 1 **Gouvernante-Volontärin,** energisches, nettes junges Mädchen, als Stütze der Gouvernante générale, Eintritt ca. 12. Mai; 1 **Lingère,** 1 **Glätterin,** 1 **Kaffeeköchin,** 1 **Abwaschmädchen,** 1 **Angestelltenmädchen,** Eintritt im Laufe Mai und Juni. Offerten mit Zeugniskopien und Photo gefl. umgehend an **A. H. Duner,** Direktor, zurzeit in **Willisau.** (5110)

Gesucht für Hotel-Pension in Luzern: 1 **Saaltochter** für sofort und 1 **Zimmermädchen** für 1. Juni, beide deutsch, franz. und englisch sprechend; ferner 1 **Saallehrtochter** und gut erzogener, franz. sprechender **Liftbursche** von 17 bis 20 Jahren. Chiffre **5111**

Gesucht: 2—3 gesunde, brave **Mädchen für Küche und Office,** in gutes Hotel im bad. Schwarzwald, nahe der Schweizergrenze; ebenso tüchtige **Waschfrau.** Gutbezahlte Stellen. Chiffre **5117**

Gesucht in grosses Hotel I. Ranges nach St. Moritz, auf kommende Saison: eine tüchtige, energische, der italien. Sprache mächtige **Office-** u. **Economatgouvernante;** eine **II. Office-** u. **Economatgouvernante;** tüchtige **Glätterinnen;** ein jüngerer **Etagenportier.** Zeugniskopien, Photo, Angabe des Alters und der Sprachkenntnisse erbeten. Ch. **5119**

Gesucht für Sommersaison, ab Juni: **I. Saaltochter,** drei Hauptsprachen; fähige **Sekretärin** (oder Sekretär), amerik. Buchführung; **Saaltochter, Kaffeekoch, Wäscherin** u. **Officemädchen.** Gefl. Offerten mit Zeugnissen, Photo, Gehaltsansprüchen und Retourmarke an **Parkhotel, Gstaad** (Berner Oberland). (5120)

Gesucht in Haus I. Ranges im Engadin: **Chefs de rang, Commis de rang** et **commis d'étage.** Chiffre **5072**

Gesucht auf 1. Mai: 1 tüchtiger, bestempfohlener **Wäscher;** 1 bestempfohlene **erste Lingère;** 1 **Aide-Lingère.** Gutbezahlte Jahresstellen. Offerten mit Zeugnisabschr., Photo und Altersangabe an die **Direktion Hotel National, Montreux.** (5075)

Gesucht auf nächste Sommersaison, nach St. Moritz-Dorf, in kleineres Hotel I. Ranges: eine einfache, tüchtige, sprachenkundige Tochter als **Bureaufräulein** und ein selbständiger, seriöser **Hotelkonditor** und **Entremetier.** Chiffre **5064**

Gesucht: für Anfang Mai ein kräftiger **Unterportier;** für 10. Mai ein **Aide,** gelernter Pâtissier; für 15. Mai: 2—4 **Saalvolontärinnen,** gute **Kaffeeköchin** und **Zimmermädchen, Lingère, Etagenportier;** für Mitte Juni: 3 **Saallehrtöchter, Oberkellner,** 3 **Zimmermädchen, Etagenportier, Pâtissier.** Photo und Zeugniskopien an **W. A. Britschgy, Ragaz.** (5051)

Gesucht für kommende Saison, mit Eintritt 1. Juni: 1 **Oberkellner,** der 3 Hauptsprachen mächtig, gut empfohlen, etwa 30 J., ledig; 1 **Chef de rang,** der 3 Hauptsprachen mächtig, nicht unter 21 Jahren, tüchtig, 1 **Courier-Kellner,** der englisch spricht; 1 **Kellermeister,** der deutsch und franz. spricht, muss schon in Hotels gearbeitet haben; 1 **Tellerwäscher,** 1 **Silberputzer,** nebst freier Station gutes Gehalt; 1 **Kupferputzer** (Eintritt 15. Mai), tüchtig und gut empfohlen. Gefl. Offerten mit Photo, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an **F. Leyh,** Grand Hôtel Britannique, **Spa** (Belgien). (5083)

Gesucht in erstkl. Hotel im Berner Oberland, per sofort: 1 **Lingeriemädchen;** per 15. Mai: 1 **Officemädchen,** 1 **Argentier,** 1 **Garçon de cuisine;** per 15 Juni; 1 **Gardemanger,** 1 **Chef de rang,** 2 **Zimmermädchen,** 1 **Gehilfin der Kaffeeköchin;** per 1. Juli: 2 **Saalkellner.** Offerten unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Photo erbeten. Chiffre **5093**

Gesucht in gutes Berghotel mit 70 Betten: eine jüngere, gewandte **Haushälterin,** mit sympat. Auftreten, franz. und engl. Sprachkenntnisse erforderlich, Eintritt 20. Mai, Gehaltsansprüche stellen; ein tüchtiger **Küchenchef,** auf 1. Juni. Gehaltsansprüche stellen; ein jüngerer **Oberkellner,** auf 10 Juni; 2 **Saal-** oder **Saallehrtöchter,** auf 1.—10. Juli; ein **Aide de cuisine,** gelernter Pâtissier, auf 20. Juni; eine **Wäscherin,** auf 10 Juni; 2 **Küchenmädchen,** 1 **Waschermädchen,** 1 **Casserolier,** auf 20. Mai. Zeugniskopien, Bild und Altersangabe erbeten. Chiffre **5095**

Gouvernante. Hôtel à Nice demande pour le 15 mai ou 1er juin une gouvernante pouvant aussi s'occuper du bureau et de la réception. Place à l'année. Envoyer offres avec photo, certificats et prétentions de salaire. Chiffre **5088**

Gouvernante d'étage, capable et sérieuse, connaissant bien les 4 langues, est demandée pour fin mai à fin novembre. Envoyer copies de certificats et photo au **Grand Hôtel des Iles Borromées, Stresa** (Lac Majeur). (5116)

Hoteldirektor. Tüchtiger, energischer, in allen Branchen erfahrener Fachmann, mit ebenfalls tüchtiger Frau, wird für Berghotel zu 150 Betten auf 15. Mai gesucht. Offerten mit Photo, Zeugnissen und Altersangabe erbeten. Chiffre **5092**

Kaffeeköchin per 10. Mai in Saisonstelle gesucht. Lohn Mk. 45—50. Gefl. Offerten von Bewerberinnen welche in ersten Häusern tätig waren, an **Hotel und Kurhaus St. Blasien** (Schwarzwald). (5104)

Kaffeeköchin, tüchtige, energische, für allererstkl. Haus am Genfersee gesucht. Referenzen und Photo unter **C. 42, poste restante Montreux.** (5066)

Koch, tüchtiger, gewandter, selbständiger und solider, für die Saison (Anfang Mai bis Mitte September) gesucht. Gehalt Fr. 800—1000. Gefl. detaillierte Offerten mit nur prima Referenzen an **Park-Hotel Axenstein.** (5115)

Koch, tüchtiger, solider, für die Monate Juli und August gesucht. Photo und Lohnansprüche erbeten. Chiffre **5113**

Obersaaltochter, tüchtige, energische, sprachenkundige, für erstkl. Berghotel des Berner Oberlandes gesucht. Zeugnisabschriften und Photo erbeten. Chiffre **5082**

On demande: une **cuisinière à café,** place à l'année, fr. 80 par mois en juillet, août, septembre, décembre, janvier et février, fr. 60 les autres mois, entrée le 1er mai, bonnes références ou certificats exigés; un **entremetier-pâtissier,** place à l'année, 6 mois à fr. 140 par mois, 6 mois à fr. 100. Envoyer offres au **Grand Hôtel du Mont-Pélerin sur Vevey.** (5087)

On demande pour de suite dans hôtel de prem. ordre (50 lits): 1 jeune **chef de cuisine,** capable et sérieux; 1 **garçon de salle-apprenti;** 1 **femme de chambre,** travailleuse et sérieuse. Places à l'année. Offres avec photo au **Royal Hôtel, Bougie** (Algérie). (5078)

On demande pour hôtel de premier rang: une **seconde sommelière,** parlant anglais et connaissant bien le service; un **saucier** expérimenté; un **liftier** parlant anglais. Entrée courant de juin. Joindre certificats et photo. S'adresser: **260, poste restante Chexbres.** (5112)

On demande dans un bon hôtel de montagne (100 lits) pour la saison d'été: **femmes de chambre, filles de salle,** 2 jeunes filles comme **volontaires de salle,** un bon **portier,** 1 **casserolier-laveur d'assiettes,** 1 forte **fille d'office,** 1 **jeune fille** pour la **lingerie** et **aide de maîtresse de maison.** Envoyer copies de certificats et photo en indiquant âge et salaire. Chiffre **5102**

On demande pour saison d'été, dans hôtel de premier rang: 1 **chef de réception-secrétaire,** 1 **maître d'hôtel,** 1 **gouvernante générale,** 1 **rôtisseur-entremetier,** 1 **dame de buffet,** 1 **cafetier** ou **cafetière,** 1 **caviste,** 1 **boucher,** 1 **économe,** 1 **concierge,** 1 **conducteur,** 1 **cocher,** des **filles de salle.** Chiffre **5121**

On demande pour saison d'été: 1 **comptable-secrétaire,** 1 **directrice,** 1 **saucier-chef,** 1 **pâtissier-entremetier,** 1 **cuisinière à café,** 1 **prem.** et **second jardinier,** 1 **portier-conducteur,** des **filles de salle,** 1 **sommelier** pour **courriers,** 1 **casserolier,** 1 **argentier,** 1 **première repasseuse,** 1 **prem. lingère,** un **volontaire de cuisine,** 1 **fille de cuisine.** Chiffre **5122**

Portier. Gutes Berghotel (70 Betten) sucht auf 1. Juni einen gewandten, tüchtigen Portier, der sämtliche Portierarbeiten allein zu besorgen hat. Einträgliche Stelle. Zeugnisabschriften und Photo erbeten. Chiffre **5103**

Saallehrtochter für gutes Hotel nach Lugano gesucht. Referenzen und Photo erbeten. Chiffre **5101**

Saaltochter (I.), tüchtige, deutsch, franz. u. engl. sprechend, gesucht auf Anfang Mai. Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüche erbeten. Chiffre **5070**

Saaltöchter. Für grösseres Kurhotel im Jura werden noch einige Saaltöchter und Volontärinnen gesucht. Zeugniskopien und Altersangabe erbeten. Chiffre **5114**

Secrétaire (premier) est demandé pour la saison d'été dans hôtel de 200 lits de tout premier ordre au bord du Lac de Genève. Chiffre **5089**

Secrétaire-caissier-aide à la réception est demandé pour la France, ville de saison, évent. place à l'année. Doit correspondre en anglais, allemand et français. Entrée de suite. Fixer appointements. Chiffre **5096**

Sekretär (oder Sekretärin), tüchtiger, gewandter, für gutes Hotel im bad. Schwarzwald gesucht. Jüngere Kraft. Stenographie erwünscht. Muss schon in Hotels gearbeitet haben. Eintritt ca. Mitte Mai. Ausführl. Offerten mit Photo und Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre **5118**

Sekretär event. **Sekretärin.** Gesucht für Hotel I. Ranges im Engadin, ein junger, der vier Hauptsprachen mächtiger Sekretär, event. Sekretärin. Kolonnensystem u. Schreibmaschine erwünscht. Eintritt 1. Juni. Chiffre **5100**

Sekretär (I.)-Kassier-Chef de réception von Grand Hotel gesucht. Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft. Bewerber soll gründliche Kenntnisse im Hotelwesen besitzen und muss den Besitzer vertreten können. Sprachgewandt. Jahresstelle. Nur erste Kraft kommt in Betracht. Zeugniskopien, Photo, Altersangabe und Lohnansprüche erbeten. Chiffre **5080**

Volontaire de cuisine. On demande comme volontaire un jeune pâtissier, désirant apprendre la cuisine. S'adresser à l'**Hôtel Beau-Séjour, Vevey.** (5124)

Stellengesuche * Demandes de places

	Schweiz	Ausland
Erstmalige Insertion (bis zu 6 Zeilen) .	. Fr. 2.—	Fr. 2.50
Jede ununterbrochene Wiederholung . . .	„ 1.—	„ 1.50

Die Spesen für Beförderung eingehender Offerten sind in obigen Preisen inbegriffen.

Postmarken werden an Zahlungsstatt nicht angenommen. — Vorausbezahlung erforderlich. Kostenfreie Einzahlung in der Schweiz an Postcheckbureau V Konto 85. Ausland per Mandat.

Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre beizufügen.

Belegnummern werden nur an Nichtabonnenten und nur nach der ersten Insertion verabfolgt.

Bureau & Réception.

Aide à la direction-Chef de réception, caissier, connaissant parfaitement les quatre langues et chaque branche de l'industrie hôtelière, représentant bien (1 m. 80), actuellement dans maisons de premier ordre, cherche pour de suite ou plus tard place à l'année dans maison de même rang. Meilleures références. Chiffre **109**

Bureautochter sucht Stelle auf die nächste Saison, für Bureau und Saal. Offerten unter Chiffre **Z 181 Ch** an die Annoncen-Exped. **Rudolf Mosse, Chur.** (349) Ue 10342

Bureauvolontär. Franzose, 22 Jahre, französisch, deutsch, etwas spanisch, mit Buchführung, Schreibmaschine, Stenographie vertraut, sucht Stelle als Volontär in grossem Hotel. Chiffre **257**

Bureauvolontärin, junge, intelligente Tochter aus achtbarer Familie, deutsch und franz. sprechend, mit etwelcher Kenntnis des Englischen, sucht Stelle in besseres Hotel. Ch. **157**

Chef de réception (IIe)-caissier-secrétaire, Suisse, 23 ans, au courant des langues et du service de chaque branche d'un grand établissement, cherche place à l'année, dans maison de premier rang. Libre fin juillet. Suisse française préférée. Meilleures références. Chiffre **169**

Chef de réception-directeur, allemand du Nord, 32 ans, non marié, cherche poste analogue pour de suite dans hôtel de premier ordre avec clientèle internationale. Meilleurs références des maisons d'Egypte et d'Europe. Chiffre **186**

Direktor-Chef de réception-Kassier, Schweizer, tüchtiger, erfahrener Fachmann, der vier Hauptsprachen mächtig, in noch ungekündigter Stellung, sucht sich zu verändern. Zeugnisse und Empfehlungen erster Häuser. Chiffre **270**

Direktor-Chef de réception-Kassier, durchaus erfahrener Fachmann, gelernter Koch und Kellner, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Prima Referenzen. Eintritt nach Uebereinkunft. Chiffre **223**

Kassier, routinierter Fachmann, repräsentationsfähig, 31 J., der vier Hauptsprachen vollkommen mächtig, mit guten Referenzen, sucht Stelle ab 15. Mai. Gehalt nach Uebereinkunft. Chiffre **105**

Kassier-Chef de réception. Junger, gebildeter Schweizer, der drei Hauptsprachen mächtig in Wort und Schrift, energisch und zuverlässig, sucht baldmöglichst Stellung als Kassier oder Chef de réception. Kautionsfähig. Prima Zeugnisse stehen zur Verfügung. Schriftliche Offerten unter Chiffre **N. 1918 Lz.** an **Haasenstein & Vogler, Luzern.** (342) Ue 10267

Secrétaire (IIe), d'âge mûre, parlant les langues, connaissant la comptabilité, dactylographie et service d'hôtel, cherche place dans maison où il aurait l'occasion de se perfectionner dans les travaux de bureau. Chiffre **209**

Secrétaire, Français, 22 ans, diplomé école hôtelière, connaissant anglais, allemand, comptabilité, machine à écrire, cherche place. Suisse ou étrangers. Chiffre **271**

Secrétaire-caissier, Allemand, 32 ans, bien au courant de la réception et du service, 4 langues principales, bonnes références, cherche place de suite. Chiffre **289**

Secrétaire-caissier-aide de réception, Italien, 26 ans, sérieux, connaissant les langues et travaux de bureau, cherche place pour la saison ou à l'année. Bonnes références. **A. Angeli, Inzago** (Milan), Italie. (204)

Secrétaire-chef de réception, Italien, 23 ans, parlant parfaitement français, anglais, allemand, correspondant en quatre langues, dactilographie, avec meilleures certificats et références, cherche place de saison ou à l'année. S'adresser: **Mario Merlini, Rovato** (Brescia), Italia. (226)

Sekretär etc. (auch zur Aushülfe), Deutschschweizer, seriöser Mann, 4 Hauptsprachen in Wort und Schrift, mit sämtlichen Bureauarbeiten (Kolonnensystem), Kassawesen und Réception bestens vertraut, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle. Mittelgrosses Haus vorgezogen. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre **210**

Sekretär (II.), 23 Jahre, der 3 Hauptsprachen mächtig, kennt Küche, Bureau und Keller, sucht Stelle. Chiffre **232**

Sekretär (II.), tüchtiger, junger Mann, Dactylograph, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle per sofort oder später. Chiffre **165**

Sekretär (II.), Schweizer, 19 Jahre, deutsch und franz. sprechend, der schon in Hotels I. Ranges als solcher tätig war, sucht Saison- oder Jahresstelle, event. als Sekretär-Volontär. Gute Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre **288**

Sekretär (I. event. II.) Italiener, 25 Jahre, 4 Hauptsprachen, mit sämtlichen Bureauarbeiten bestens vertraut, sucht Engagement ab I. Juni. Chiffre **283**

Sekretär, junger, im Fach durchaus erfahrener Mann, Dactylograph, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Referenzen, sucht Stelle. Chiffre **307**

Sekretär-Kassier, Hoteliersohn, 25 Jahre, mit allen Bureauarbeiten gut vertraut, deutsch, englisch, französisch und italienisch sprechend, sucht Stelle für kommenden Sommer. Gefl. Offerten an **Casella 95, Nervi bei Genua** (292)

Sekretär-Kassier, Schweizer, 27 Jahre, gut repräsentierend, der vier Hauptsprachen mächtig, gewandter Korrespondent (Maschinenschreiber), mit allen Bureauarbeiten vertraut (bilanzfähig), mit prima Referenzen und Zeugnissen sucht Saison- oder Jahresstelle. Eintritt nach Belieben. Chiffre **260**

Sekretär-Kassier, Schweizer, 25 Jahre, sprachenkundig, mit guten Zeugnissen und Referenzen sucht Jahres- oder Saisonengagement. Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft. Chiffre **258**

Sekretär-Kaissier-Chef de réception, Süddeutscher, z. Z. in Hotel I. Ranges der Riviera tätig, sucht passendes Engagement. Prima Zeugnisse und Referenzen. Chiffre **196**

Sekretärin, junge Tochter, der drei Sprachen in Wort und Schrift mächtig, mit sehr guter Bildung und Praxis in Buchhaltung, Stenographie und Maschinenschreiben, im Hotelfach bewandert, sucht Engagement in kleineres Hotel (auch Berghotel), per sofort oder später. Bescheidene Ansprüche. Chiffre **290**

Sekretärin. Gebildete Tochter, die schon als Sekretärin in gutem Hause gearbeitet hat, deutsch, franz. und italienisch spricht, sucht Stelle als Sekretärin oder Stütze der Hausfrau, für Ende Mai oder Anfang Juni. Beste Referenzen und Zeugnisse. Chiffre **301**

Sekretärin-Gouvernante, seriöse, im Hotelfach bewandert, sucht Saison- oder Jahresstelle in gutem Hotel. Eintritt nach Uebereinkunft. Chiffre **224**

Volontaire de bureau. Jeune homme, 22 ans, ayant fait apprentissage de banque et été secrétaire d'hôtel en Italie, parlant italien et allemand, désire place de volontaire dans un hôtel, pour apprendre la langue française. Adresser les offres **Case 15457 Gare, Lausanne.** (348) Ue 10315

Salle & Restaurant.

Buffetdame, gesetzten Alters, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle, event. als Officegouvernante. Gute Zeugnisse. Chiffre **300**

Fille de salle (première), connaissant son service, parlant les 4 langues, cherche place de suite ou pour la saison. Certificats et photo à disposition. Chiffre **279**

Maître d'hôtel, Italien, 36 ans, connaissant les 4 langues, avec bonnes références, desire place pour l'été dans bonne maison; entrée le 1er Juin au plus tard. S'adresser **A. Gorgone,** Hôtel de France, **Palermo.** (200)

Maître d'hôtel, Suisse, 32 ans, parlant français, anglais, allemand, italien, espagnol, désire place de maître d'hôtel, pour la saison d'été ou à l'année. Libre de suite. Chiffre **103**

Maître d'hôtel, Allemand, 31 ans, représentable (grandeur 1,70 m.), sérieux et très actif, parlant couramment les quatre langues principales, connaissant les travaux de bureau ainsi que la réception, désire place de saison ou à l'année. Bons certificats. Chiffre **294**

Oberkellner, gut präsentierend, der Hauptsprachen mächtig, sucht baldiges Engagement. Chiffre **287**

Oberkellner, vier Hauptsprachen, seit 4 Jahren im In- und Auslande tätig, mit allen Bureauarbeiten vertraut, mit prima Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre **160**

Oberkellner, Schweizer, 28 Jahre, von grosser präsentabler Figur, sprachkundig, in noch ungekündigter Stellung der Ostschweiz tätig, wünscht sich auf Mitte Mai oder Anfang Juni zu verändern. Jahresstelle bevorzugt oder gutes Passanten-Hotel für die Saison. Suchender ist Absolvent der Schweiz. Hotelierschule von Ouchy-Lausanne. Prima Referenzen vom In- und Auslande. Chiffre **235**

Oberkellner, Italiener, 30 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig, zurzeit in erstkl. Hotel Italiens tätig, sucht auf kommende Sommersaison passendes Engagement. Chiffre **218**

Oberkellner, Schweizer, 33 Jahre, seriöser und sehr routinierter Fachmann, auch im Bureau, Kasse und Réception bewandert, sucht Stelle auf Sommer. 4 Sprachen. Erstklassige Referenzen. Chiffre **248**

Oberkellner oder **Chef de restaurant,** Schweizer, 30 J., gut präsentierend, der Hauptsprachen mächtig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre **100**

Saallehrtochter, junge, sucht Stelle in Hotel der franz. Schweiz, wo sie die Sprache erlernen könnte. Chiffre **261**

Saallehrtochter, seriöse, sucht Stelle in Hotel I. Ranges. **M. Köhler,** zum Schwarzen Adler, **Stein am Rhein.** (302)

Saaltochter, junge, tüchtige, dreier Hauptsprachen mächtig, schon als erste Saaltochter tätig gewesen, sucht für kommende Sommersaison Stelle. Berner Oberland bevorzugt. Gute Zeugnisse sowie Photo zu Diensten. Chiffre **274**

Saaltochter, junge, Deutschschweizerin, franz. und englisch sprechend, die den Servierkurs des Schweiz. Hoteliervereins absolviert hat, sucht Anfangsstelle. Chiffre **230**

Saaltochter, einfache, deutsch u. franz. sprechend, im Saal- sowie im Restaurationsservice tüchtig, sucht Saisonstelle. Chiffre **249**

Servierfräulein (zwei), perfekte, suchen Engagement für die Saison oder dauernd, am liebsten in Sanatorium. Chiffre **191**

Serviertochter, gesetzten Alters, der deutschen, franz. und italien. Sprache mächtig, im Hotelservice bewandert, sucht Sommersaisonstelle in besserem Hotelrestaurant. Chiffre **252**

Serviertochter, 22 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle in besseres Restaurant. Chiffre **211**

Sommelier de restaurant, 17 ans, cherche place à l'année dans bonne maison de la Suisse française. Bonnes références. Chiffre **286**

Sommelière, 23 ans, parlant français et allemand, cherche place dans Café-restaurant ou Brasserie pour la saison ou à l'année. Disponible de suite. Préférence en Suisse française. Certificats et photo à disposition. S'adresser à **Lucienne Raboud,** Avenue de Morges 39, **Lausanne.** (268)

Cuisine & Office.

Aide de cuisine. Cuisinier, 20 ans, parlant français et allemand, connaissant la pâtisserie, ayant fait apprentissage et travaillé dans hôtels de prem. rang, cherche engagement comme aide ou rôtisseur, dans maison de prem. ordre. Libre à partir du 3 juin. Place à l'année préférée, n'importe quel pays. Ch. **245**

Apprenti cuisinier. Jeune homme, 16 ans, fort et robuste, désire apprendre cuisinier auprès d'un bon chef dans un hôtel de la Suisse allemande. Adresser offres et conditions à M. **A. Butticaz,** propriétaire, „Le Verger", **Clarens** (Vaud). (221)

Bäcker, 28 Jahre, durchaus tüchtig und selbständig, sucht Saison- oder Jahresstelle als Oberbäcker oder selbständig in mittleres Haus. Sehr gute Zeugnisse. Chiffre **311**

Chef de cuisine, Français, 38 ans, sérieux et économe, ayant travaillé dans maisons de premier ordre, cherche place pour la saison ou à l'année. Chiffre **143**

Chef de cuisine, tüchtiger, 29 Jahre, mit prima Zeugnissen, sucht Stelle auf 1. Mai, in besserem Hotel. Jahresstelle bevorzugt. Gefl. Offerten erbeten an **E. Fankhauser,** Rue du Centre 12, **Vevey.** (127)

Chef de cuisine, Italien, 46 ans, ayant travaillé dans maisons de Ier ordre en Suisse, Italie et Menton, muni des bons certificats, économe, sérieux, cherche place pour l'été ou à l'année, dans maison de Ier ordre, avec ou sans brigade. Chiffre **237**

Chef de cuisine, tüchtiger, Elsässer, 39 Jahree, welcher im In- und Ausland (mehrere Saisons im Süden) gearbeitet hat, sucht gute Saison- oder Jahresstelle. Chiffre **178**

Chef de cuisine. Tüchtiger Koch, 26 Jahre, mit prima Zeugnissen, sucht Stelle als Chef de cuisine oder Chef de partie, in Hotel I Ranges. Chiffre **229**

Chef de cuisine, Suisse, 32 ans, sérieux et économe, ayant travaillé dans maison de premier ordre d'Allemagne, Suisse et Riviera, cherche place analogue de saison ou à l'année. Bonnes références à disposition. Chiffre **238**

Chef de cuisine, tüchtiger, nüchterner, sparsamer Mann, sucht Saisonstelle. Eintritt nach Belieben. Chiffre **250**

Chef de cuisine, 38 ans, très capable, connaissant la cuisine soignée, pâtissier-entremetier, ayant travaillé 12 ans en Suisse et 5 ans en France, désire place pour la saison d'été ou à l'année. Bonnes références et certificats. Libre de suite. Ch. **241**

Chef de cuisine, 30 Jahre, deutsch und franz. sprechend, in Table d'hôte und Restauration durchaus bewandert, sucht Jahres- oder Saisonstelle in gutes Haus. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre **254**

Chef de cuisine, Ende 30er Jahre, tüchtig und zuverlässig, mit ruhigem Charakter, sucht baldigst Engagement für Saison- oder Jahresstelle. Beste Referenzen. Chiffre **273**

Chef de cuisine, 30 Jahre, verheiratet, Schweizer, gelernter Pâtissier, tüchtig im Hotel- und Restaurationsbetrieb, sucht Jahresstelle. Prima Zeugnisse. Chiffre **253**

Chef de cuisine, connaissant la pâtisserie, cherche place dans hôtel ou pension, pour de suite ou plus tard. Bonnes références. Chiffre **277**

Chef de cuisine, verheiratet, 29 Jahre, tüchtiger und ökonomischer Fachmann, der internation. Küche mächtig, sucht Saisonstelle. Chiffre **284**

Chef de cuisine, tüchtiger, in jeder Beziehung selbständig, Table d'hôte und Restauration, sucht auf Anfang Mai Stelle. Sparsamer und nüchterner Mann, 30 Jahre alt. Chiffre **296**

Chef de cuisine, mittleren Alters, ledig, sucht Stelle in kleinem Hotel oder guter Pension. Beste langjährige Empfehlungen. Chiffre **306**

Chef de cuisine, très expérimenté, sobre, économe, faisant cuisine de tout premier ordre, cherche place pour saison d'été évent. à l'année. Références à disposition. Chiffre **312**

Chef de partie. Koch, 23 Jahre, sucht Stelle als Chef de partie, event. als Commis, in nur gutes Haus. Derselbe war in nur guten Häusern tätig. Offerten sub Chiffre **Z. H. 5408** an die Annoncen-Exped. **Rudolf Mosse, Zürich.** (344) Z 10284c

Chef-Koch, gelernter Pâtissier, mit Ia. Referenzen, Schweizer, sucht Saisonstelle. Berghotel bevorzugt. Chiffre **255**

Cuisinière-chef, 36 ans, désire place dans hôtel de saison ou à l'année. Certificats à disposition. Chiffre **317**

Koch, junger, tüchtiger, gelernter Pâtissier, der schon in kleineren Häusern selbständig tätig war, deutsch u. französisch sprechend, sucht Stelle als Aide oder Commis in besseres Hotel. Franz. Schweiz bevorzugt. Gute Zeugnisse. Chiffre **313**

Koch, tüchtiger, sparsamer, selbständiger, 26 Jahre, sucht baldmöglichst Jahres- oder Saisonstelle. Chiffre **272**

Koch, junger, mit guten Referenzen des In- und Auslandes, sucht per 1. Mai oder später Stelle als Aide oder Commis. Chiffre **256**

Kochlehrling. Für kräftigen Jüngling wird Lehrstelle gesucht auf 1. Mai oder später. Offerten unter Chiffre **Z. G. 1212** an **Rudolf Mosse, St. Gallen.** (345) Ue 10286

Kochlehrling. Gesunder, kräftiger Jüngling, aus guter Familie, deutsch und franz. sprechend, sucht Lehrstelle in gut geführtes Etablissement. Eintritt nach Belieben. Chiffre **276**

Kochlehrling. Kräftiger Jüngling sucht baldmöglichst Lehrstelle in besseres Hotel oder grösseres Restaurant. Gefl. Offerten an **A. Gass-Wettstein,** Dufourstrasse 123, **Biel.** (190)

Kochlehrstelle. Jüngling, 16 Jahre, mit guter Schulbildung, sucht Lehrstelle. Chiffre **298**

Officebursche, 17 Jahre, etwas franz. sprechend, 1 Jahr als Hausbursche in Zürich in Stellung, sucht Stellung in die franz. Schweiz, behufs Erlernung der Sprache. Gefl. Offerten an **August Albrecht, Goldau** (Schwyz). (350) Ue 10364

Pâtissier, 39 Jahre, welcher schon mehrere Saisons in Hotel gearbeitet, sucht auf kommende Saison Stelle in Hotel. Gute Zeugnisse. Chiffre **291**

Rôtisseur. Jüngerer Koch sucht Stelle als Rôtisseur oder Entremetier, im In- oder Ausland Gute Zeugnisse. Gefl. Offerten an **Franz Dischler,** Koch, **Bühl i. B.** (295)

Etage & Lingerie.

Etagengouvernante wünscht selbständigen, seriösen Vertrauensposten in grösseres Hotel I. Ranges. Eintritt vom 1. Mai an. Saison- oder Jahresstelle. Gefl. Offerten an Mlle. **S. Weber,** Winter-Palace, **Luxor** (Ober-Aegypten). (376)

Femme de chambre cherche place pour la saison d'été dans bon hôtel. Certificats à disposition. **A. M. 240, poste restante Mousquines, Lausanne.** (207)

Lingère IIme, connaissant repassage, ayant de très bonnes références, cherche engagament pour l'été, dans hôtel de Ier rang. Chiffre **247**

Lingère. Seriöse Tochter, gesetzten Alters, in der Lingerie vollständig bewandert, sucht auf Frühjahr Saison- oder Jahresstelle in erstklassigem Hotel. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **233**

Sommelier d'étage. Jeune homme, 24 ans, parlant français, allemand, anglais, ainsi que passablement italien et espagnol, cherche place comme sommelier d'étage ou chef de rang, dans maison de prem. ordre, de préférence en Suisse. Certificats et photo à disposition. Chiffre **179**

Lingère, treue, zuverlässige Tochter gesetzten Alters, sucht Stelle in gutem Hotel. Chiffre **299**

Zimmermädchen, tüchtige, seriöse Tochter, der drei Hauptsprachen mächtig, mit besten Zeugnissen aus erstkl. Hotels, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Chiffre **305**

Zimmermädchen, tüchtig, deutsch und franz. sprechend, sucht Engagement in erstkl. Hotel. Prima Zeugnisse. Ch. **278**

Zimmermädchen, deutsch, franz. und englisch sprechend, im Service sehr tüchtig, sucht Stelle für sofort oder später. Prima Zeugnisse. Chiffre **318**

Zimmermädchen. Jüngere Tochter sucht Stelle als angehendes Zimmermädchen, zur bessern Ausbildung in der franz. Sprache. Jahresstelle. Zeugnis und Photo zu Diensten. Gefl. Offerten an **Frau Flückiger, Rothenbach bei Herzogenbuchsee** (Bern). (315)

Zimmermädchen, tüchtiges, sucht Stelle für sofort oder später. Chiffre **316**

Zimmermädchen, zuverlässiges, sucht Stelle in bessseres Hotel für kommende Sommersaison, event. für sofort. Ch. **243**

Zimmermädchen, tüchtig, mit guten Zeugnissen von ersten Häusern, sucht Saisonstelle zum sofortigen Eintritt oder nach Uebereinkunft. Chiffre **308**

Zimmermädchen, tüchtiges, ges. Alters, beider Sprachen mächtig, sucht Stelle per Anfang Mai in besserem Haus, Jahresstelle bevorzugt. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Ch. **225**

Loge, Lift & Omnibus.

Concierge, tüchtiger Mann, gut präsentierend, mit langjähr. prima Zeugnissen, sucht passendes Sommerengagement. Chiffre **265**

Concierge, Schweizer, 32½ Jahre, der 3 Hauptsprachen vollständig mächtig, etwas italienisch, sucht Saison- oder Jahresstelle. Disponibel ab 15. Mai. Chiffre **216**

Concierge, capable et sérieux, parlant les 4 langues, présentant bien, muni de toutes premières références, cherche engagement. Chiffre **24**

Concierge, durchaus tüchtig, sucht Engagement als Remplaçant für die Monate Mai und Juni. Offerten sind zu richten unter Chiffre **A 2225 Lz** an **Haasenstein & Vogler, Luzern.** (347) Ue 10314

Concierge oder **Concierge - Conducteur** sucht Stelle für Sommersaison. Vier Sprachen mächtig, mit langjährigen guten Zeugnissen. Eintritt nach Belieben. Tirol bevorzugt. Chiffre **158**

Concierge oder **Concierge-Conducteur,** 24 Jahre, der Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen, sucht Stelle für sofort oder nach Belieben. Gefl. Offerten an **Robert Moeri,** Herrengasse, **Lyss** (Bern). (140)

Concierge-Conducteur, 30 Jahre, der 4 Sprachen mächtig, in erstkl. Hotel als Conducteur tätig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre **177**

Concierge-Conducteur, Schweizer, 32 Jahre, vier Hauptsprachen, sucht Engagement, event. als Conducteur, Saison- oder Jahr sstelle. Höhenkurort bevorzugt. Gute Zeugnisse von Hotels ersten Ranges. Chiffre **303**

Concierge oder **Conducteur,** 39 Jahre, 3 Hauptsprachen, erfahren und seriös, sucht Stelle per sofort oder Saison. Beste Referenzen. Chiffre **304**

Concierge oder **Conducteur - Concierge,** gewandter, tüchtiger, junger Schweizer, mit nur prima Zeugnissen und Referenzen, sucht per sofort Frühjahrsstelle in mittelgrosses Hotel. Gefl. Offerten an **Michel,** 27 bis, Rue Gioffredo, **Nice.** (628)

Conducteur, tüchtiger, zuverlässiger, junger Mann, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle, event. als Liftier. Ch. **246**

Conducteur-Portier d'étage, Schweizer, 34 Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Sommerstelle. Chiffre **227**

Liftier, 20 Jahre, deutsch und franz. sprechend, mit besten Zeugnissen aus ersten Häusern, sucht Engagement auf Anf. Mai oder später. Chiffre **310**

Liftier, deutsch, franz. und italienisch sprechend, sucht gute Saisonstelle, event. als Commissionär. Franz. Schweiz bevorzugt. Chiffre **281**

Nachtportier, solider Mann, Schweizer, 29 Jahre, deutsch, franz und englisch sprechend, sucht Stelle. Chiffre **282**

Portier, junger, Schweizer, deutsch, franz. und etwas italien. sprechend, sucht Stelle für Sommersaison. Chiffre **280**

Portier, erfahren, deutsch, franz. u. italien. sprechend, sucht Stelle per 15. Mai. Offerten sub **Pc. 2615 O.** an **Haasenstein & Vogler, Lugano.** (351) Ue 10366

Portier, junger Deutscher, seit Jahren in grossen Häusern tätig, sucht Stelle in einem Hause, wo Gelegenheit geboten ist, die franz. Sprache zu erlernen. Chiffre **309**

Portier, 24 Jahre, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle in kleinem Hause allein oder in grösserem als Portier d'étage. Deutsche Schweiz bevorzugt. Eintritt Ende Mai oder 1. Juni. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Gefl. Offerten an **N. H., poste restante Bon-Port, Montreux.** (251)

Portier-Conducteur, Deutschschweizer, 28 Jahre, sucht Stelle in Passantenhotel, auf 15. Mai event. 1. Juni. Beste Zeugnisse. Chiffre **314**

Portier-Conducteur, 28 Jahre, drei Hauptsprachen, mit besten Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Ch. **240**

Bains, Cave & Jardin.

Badmeisterin, gelernte Masseuse, in der physikal. Therapie durchaus bewandert, der franz. Sprache mächtig, sucht Saisonstells. Beste Referenzen. Chiffre **220**

Caviste, tüchtiger, mit guten Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle auf Mitte Mai. Deutsche Schweiz bevorzugt. Chiffre **297**

Kellermeister, tüchtiger, gelernter Küfer, bis dato in erstkl. Hotels tätig, mit prima Zeugnissen, wünscht per sofort oder später Stellung in Hotel. Offerten unter Chiffre **O 1538 Ch.** an **Haasenstein & Vogler, Chur.** (346) Ue 10289

Masseur. Jeune homme, parlant français, italien, un peu anglais, cherche place à partir du 15 mai, comme masseur, doucheur, pédicure, dans bon hôtel. Bons certificats. S'adresser à **Mme. Ma an,** masseuse, Rue du Bassin 8, **Neuchâtel.** (231)

Masseuse, ärztlich ausgebildete, diplomierte, sucht Stelle in Hotel, wo sie Schönheitspflege und Manicure nebenbei ausführen könnte. Chiffre **212**

▪ ▪ Divers ▪ ▪

Aide à la maîtresse. Jeune fille allemande (orpheline), cherche place dans bonne famille hôtelière, soit pour seconder la dame de la maison ou bien auprès des enfants, où elle aurait l'occasion d'apprendre le français. Bon traitement exigé. Ch. **293**

Dame, capable, désirant se mettre au courant de l'hôtellerie, cherche situation pour la saison d'été, dans bon hôtel, comme secrétaire ou gouvernante d'étage. Elle écrit et parle les trois langues, connaît sténo-dactylographie. Références. Conditions modestes. Chiffre **285**

Dame, veuve, de toute confiance, désire pour la saison d'été un emploi dans bon hôtel, pour seconder la dame de la maison ou comme gouvernante d'économat. Chiffre **180**

Kinderfräulein. Junge, deutsche Tochter, kinderliebend, sucht Stelle zu Kindern in gute Hoteliersfamilie der franz. Schweiz. Gefl. Offerten an **Frau Caspar,** Tellsplatz 2, **Basel.** (242)

Lehrer. Verheirateter Bündnerlehrer, gesetzten Alters, im Hotelfach bewandert, die 4 Hauptsprachen sprechend, sucht Sommerstelle. Chiffre **266**

Stütze der Hausfrau. 18jährige Tochter, aus guter Familie, sucht, behufs gänzlicher Erlernung der franz. Sprache, Engagement in erstkl. Hotel, als Saaltochter, Stütze oder zur Ueberwachung der Kinder. Chiffre **184**

Tapezierer, in allen vorkommenden Arbeiten selbständig und erfahren, mit prima Zeugnissen des In- und Auslandes, sucht Stelle. Chiffre **267**

Vertrauensstelle. Seriöse Tochter aus gutem Hause, gelernte Buchhalterin, deutsch und franz. sprechend, sucht leichtere Vertrauensstelle in Berghotel oder Pension, vorzugsw. franz. Schweiz. Offerten an **Postfach 3606, Aarau.** (343) Ue 10243

Zeugnishefte & Anstellungsverträge

stets vorrätig für Mitglieder.

Offizielles Centralbureau in Basel.

(Ue 6729 h) 1403

Zeugnis-Abschriften

Tadelloseste — in langjährig renommierter, geschmackvoller, korrekter, sprachreiner, diskreter und raschester Ausführung (nach Vereinsvorschrift) in allen Weltsprachen fertigt

HANSCHA, Augsburg, Ob. Maxstrasse B 24/26. — Billigst!

Ebendaselbst (nach jeder einzusendenden Photographie) die allgemein beliebten (20 St. Mk. 1.20, 50 St. Mk. 2.70, 100 St. Mk. 3.70.)

Miniatur-Photographien.

Zeugniskopien

besorgt in sauberer Ausführung umgehend und bei billiger Berechnung **G. Kathrein,** Rötelsteig 16, **Zürich IV.** Orig.-Zeug. sind eingeschrieben zu senden. (Ue 8126) 1467

Wir suchen

für eine Anzahl unserer Zöglinge (beiderlei Geschlechts), die unsere Hotelsekretärschule absolviert haben,

Stellung als Sekretärvolontäre

in der Schweiz und im Auslande. — Gefl. Offerten an den Direktor der Akademie der Handelswissenschaften, **Dr. R. Glücksmann, Bern,** Postgasse 68. Ue10157 525

HOTELIER

Vereinsmitglied, Besitzer eines Hotels an der Riviera, 40 Jahre alt, der vier Hauptsprachen mächtig, erfahrener Fachmann, sucht mit oder ohne seine ebenfalls fachkundige Frau passendes Sommerengagement für die Zeit ab 15. Mai bis Ende Sept. entweder als Direktor oder event. als Chef de réception in grossem Hause. — Gefl. Offerten unter Chiffre **H 1127 R** an die Exp. d. Bl.

Direktor

eines bekannten, feinen Hotels im Süden, **sucht** ab 1. Mai oder später ähnlichen Posten für die Sommermonate. Er würde auch Stelle als **Chef de réception - Chef de service** oder **Kassierer** in grosses Haus annehmen. Bescheidene Ansprüche.

Gefl. Offerten unter Chiffre **H 625 R** an die Exp. ds. Bl.

I. Sekretär-Kassier-Chef de Réception.

Seriöser Mann, mit feinen Umgangsformen, franz. Schweizer, 38 Jahre, 3 Hauptsprachen perfekt in Wort und Schrift, kaufmännisch gebildet, Buchhalter, bilanzfähig, in Restauration und Küche bewandert, sucht **Vertrauensposten** auf nächsten Sommer. Saison- oder Jahresstelle. Offerten sub Chiffre **H 635 R** an die Expedition des Blattes.

Jeune homme, 30 ans, connaissant cinq langues (allemand, français, hollandais, anglais, flamand), ayant passé par toutes les branches du métier, **cherche place** de préférence à l'année comme

Remplaçant du propriétaire ou Secrétaire-Caissier.

Se trouve actuellement dans un des principaux hôtels d'Europe comme premier Secrétaire-Caissier. Meilleures références à disposition. Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre **H 596 R.**

Secrétaire

libre commencement Mai, cherche place dans maison de 80 à 120 chambres, comme **premier** ou dans grand hôtel comme **second.** Age: 22 ans, Suisse français, depuis une année dans bonne maison de la Suisse. Bien au courant du journal à colonne, caisse, machine à écrire, et tous les travaux de bureau.

Adresser les offres à l'adm. du journal sous chiffre **H 648 R.**

Oberkellner

537 (Ue 10,202)

34 Jahre alt, sprachen- und fachkundig, mit langjährigen Zeugnissen aus ersten Häusern an der franz. Riviera und in der Schweiz, **sucht ähnliche Stelle für kommende Sommersaison.** Gute Jahresstelle nicht ausgeschlossen, Schweiz bevorzugt. Gefl. Offerten unter **Hc 12776 X an Haasenstein & Vogler, Genf.**

Oberkellner

30 Jahre alt, von angenehmem Aeussern, der 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, sowie Buchführung firm, sucht Engagement. Selbiger ist arbeitsam und gewohnt, jederzeit Hand mit anzulegen. Ia. Zeugnisse. Dauernde Jahresstelle in gutem Passantenhause bevorzugt.

Offerten befördert unter Chiffre **H 644 R** die Expedition.

Hotel-Direktor

Schweizer (verheiratet), 4 Sprachen, gut präsentierend, kautionsfähig, mit prima Referenzen wünscht **Direktion** eines **Sommergeschäftes** zu übernehmen. — Offerten unter Chiffre **F 2293 Lz** an **Haasenstein & Vogler, Luzern.** (Ue 10332) 555

Ein gut empfohlener

Küchenchef

sucht **Remplacement** für sofort oder später. Ist noch frei bis 15. Juni. Offerten an die Exped. unter Chiffre **H 638 R.**

Gesucht

in grosses, erstklassiges Hotel im Engadin einen **durchaus gewandten,** auch mit der Korrespondenz vertrauten

Kassier.

Offerten unter Chiffre **H 626 R** an die Exped. ds. Bl.

Hoteldirektor

Vereinsmitglied, 34 Jahre alt, vier Hauptsprachen mächtig, seit zwei Jahren selbständiger Direktor in bekannten Kurort Graubündens, sucht Sommer- oder Jahres-Engagement.

Beste Referenzen.

Gefl. Offerten an die Expedition unter Chiffre **H 631 R.**

Tüchtiger Hotelier

mit geschäftskundiger Frau sucht für Winter 1911 im Süden oder Tunis (bevorzugt) ein **mittleres** Hotel **zu pachten,** oder eine selbständige **leitende Stelle** anzunehmen. Betreffender war lange Jahre Direktor in einem der grössten Fremdenetablissements der Schweiz. Offerten unter Chiffre **H 629 R** an die Exped. d. Bl.

Chef de réception - Directeur

32 Jahre alt, sucht Saison- oder Jahres-Engagement. Referenzen zur Verfügung.

Offerten an die Exp. d. Bl. unter Chiffre **H 649 R.**

Erster Sekretär-Kassier

gesucht auf Anfang Mai

in grosses Hotel ersten Ranges am Vierwaldstättersee.

Nur erste Kraft mit prima Zeugnissen wird berücksichtigt. Flotter Arbeiter mit Coupon-System vertraut, hat aber mit Korrespondenz nichts zu tun.

Offerten an die Exp. d. Bl. unter Chiffre **H 646 R.**

A REMETTRE

à **Genève,** pour se retirer des affaires, une

Pension d'étrangers

dans la plus belle situation. Bonne clientèle. Conditions avantageuses. Pour tous renseignements s'adr. sous chiffre **H 645 R** à l'administration du journal.

Directeur.

Hôtelier (suisse) énergique et capable, cherche pour l'hiver place de

Directeur, assistant ou poste de confiance.

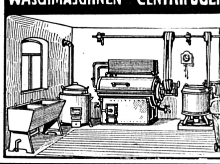
Adresser les offres sous chiffre **H 630 R** à l'adm. du journal.

Cette ligne est desservie par de splendides paquebots à *Turbines,* parmi lesquels le **„Jan Breydel"** et le **„Pieter De Coninck"**, les plus rapides paquebots faisant le service entre l'Angleterre et le Continent et la **„Princesse Elisabeth"** qui détient longtemps le record mondial de la vitesse. Télégraphie Marconi et service postal à bord de chaque paquebot. 1089

Pour renseignements, guides et prospectus GRATUITS, s'adresser à l'AGENCE DES CHEMINS DE FER DE L'ETAT BELGE, St. Albangraben No. 1, à BALE.

WÄSCHEREI-ANLAGEN

WASCHMASCHINEN · CENTRIFUGEN · PLÄTTMASCHINEN



Muldenmangel mit **Absaugevorrichtung** für Dampf- & Gasheizung

A. LIEBMANN & Co ZÜRICH (Ue 9347) 1004

Hotel-Leitung.

In allen Teilen der Hotelbranche erfahrener Fachmann, der bereits ein Hotel mit 70 Betten eine Reihe von Jahren geführt hat, sucht

Gérance

in mittelgrossem Hause bei bescheidenen Ansprüchen. Tüchtige Frau zur Seite. Offerten an die Expedition unter Chiffre **H 642 R.**

Gesundheitshalber wegen und weil **kinderlos verkaufe** ich mein 622

HOTEL

nebst grossen Stallungen. Jahresumsatz 60—65,000 Fr. Anzahlung 30,000 Fr. — **J. Amsler,** z. Adler, **Solothurn.**

Auf der Höhe

und der Neuzeit entsprechend eingerichtet sind nur solche Hôtels, welche Betten mit **Schlaraffia-Obermatratzen** haben.

Ueberall erhältlich. — Prospekte durch **Emil Braun, Zürich IV,** Ottikerstr. 11, Ecke Weinbergstr.

Ue 8065 1461

Sofort zu verkaufen

prachtvoll gelegenes 558 (Ue 10346)

HOTEL

mit nachweisbarer Rendite, bei geringer Anzahlung.

Alioth, Haller & Cie., Zug.

Günstige Gelegenheit!

In **Nizza** ist der Fonds de commerce eines gutgehenden, neu möblierten und prachtvoll gelegenen **HOTELS** mit 70 Betten und nachweisbarer Rendite, Verhältnisse halber billig abzugeben. Bail noch 24 Jahre. Mindestanzahlung 70—80,000 Fr. Antritt 1. Juli. Seriöse Reflektanten sind gebeten für weitere Auskunft sich an den Besitzer, **Math. Hagen,** Hotel des Princes u. Bellevue, Quai du Midi, zu wenden.

624